## Mieshadener deitung Rheinischer Kurier Ericeint 18mal wochentlich.

Bejagspreid: Wochentitch.
Bejagspreid: Möholer monall. 70 d, vierielf. 2.10 A.
Durch Träger und Agenturen: Monall. 80 d, vierielfährl. 2.40 A.
fret ins Hans.
Durch die Boht: Konall. 1 A., vierielf. 8 A. (ohne Behellgebildt).

Einzelnummer 5 Bfg.

Mittelrheinische Zeitung. Berlag und Rebaftion: Rifolasftrage 11. Gilialen: Mauritinsftrage 12 und Bismardring 29. Angeigenpreife: Die Kolonelzeile in Wiesbaden 28 & Denifchland 80 &, Ausland 40 &, die Rellamegelie 1.00 %.

Anjeigen-Annahme: Dur Abenbansgabe bis 1 Uhr mittags, Morgenausgabe bis 7 Uhr abends.

Fernsprecher: Inserate und Abennement: Dr. 199, Bledaftion: Dr. 188; Berlag: Nr. 819.

68. Jahrgang.

648 Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 20. Dezember 1914.

## Weihnacht in Waffen. Wie sollen wir 1914 Weihnachten feiern?

Ob mir in diefem Jahre bes Beltfrieges Beifnachten | feiern durfen? Die Frage wird von manchem verneint. Die Stunde, fo wird begrfindet, die fo Furchtbares icaut, barf nus nicht felige, frobliche Beit fein. Baum und Lichte, Mepfel und Ruffe, Lebkuchen und Margipan, Rarpfen und Chriftftolle, alles mas Ihr fonft ins Seim idenft: ins Gelb, in die Lagarette! Redliches Sausgefinde wird gern auf die Beiderung verzichten, wenn es weiß, daß fie beutiche Krieger erfreut. Und die Rinder follen fich ihr Leben lang der lichtlofen, putilofen Beibnacht bes Jahres erinnern, ba bas Baterland um feine nächfte und fernfte Butunft focht und einen Rrieg führte, wie feiner je mar."

In folden die Beihnacht babeim ablebnenden Gedantengangen liegt unbestreitbar ein ernfter Bug, bem unfere Stimmung willig entgegensommt. Aber die Tatfache unferer weihnachtlichen Energie ift mit gludlichem Griff voraus. geeilt: fein Sans in deutschen Landen, faum eine beutiche Brau und ihre Rinder, die nicht bereits in der erften und ameiten Movemberbalfte fich Gaben ausgedacht baben und bas Gelb gufammengefpart für das Goldatenpatet ins Felb hinaus. Unendlich viel finnige Liebe und bergensmarme Burforge murde bineingebunden in dieje Millionen von Pateten, die fich gu Bergen ftauten und die in langen Gitergugen und in geräumigen Antomobilen fiber die Grengen des Baterlandes im Often und im Beften beforbert find, damit fie rechtzeitig in den Bohlengangen ber Schangengraben, in den Beltlagern und in den von unferen Truppen befenten Orien im Geindestand eintreffen, an die Front gelangen und in den Etappenlagern hinter der Front ihren Dienft verrichten, ben Bachtpoffen auf einfamem Stand erreichen, ber bedrohten Patrouille bas berg ftarten und bie Bruft ichuten. Rein Gefunder und fein Rranfer wird vergeffen; und mer feinen Rrieger mit Ramen weiß, ber ibm durch Bermandtichaft oder Freundichaft nabeftebt, der adreffierte fein Beibnachtspatet "Un einen beutichen Golbaten im Gelbe, der feine Weihnachtsfendung aus ber Beimat erhielt." Gin buftenber Tannengweig barf feiner Sendung fehlen. Denn wie tein bentiches Muge lagt vom Cannenbaum mit feinen Rergen, fo bleibt bas beutiche Beibnachtsfeft bas Beiligfte bem beutiden Bergen!

Und fo wird unfer unvergleichliches Millionenbeer in einem einzigartigen Jahr bennoch Beibnachten feiern mit Tannenbaum ober Tannengweig, mit Beftluchen und Geftgaben, mit Bricfen und Bilbern von Beib und Rindern, Effern und Geichwiftern und aus allen Arcifen ber Freundichaft; die vaterlandische Bilicht, die feit bem 1. Auguft jedem von uns in der Seele leuchtet und aus ben Augen ftrahlt, fie wird Gorge tragen, daß niemand verfaumt fei und von bem bittern Gefühl der Bereinfamung am Chriftfeft au Boden gebrudt werbe. Der Burgfriede des Baffenftillftandes am Geft mar mobl ein holder Traum und fiel der Rriegofurie und dem gegenseitigen Diftrauen ber feindlichen Bolfer jum Opfer. Aber den weihnachtlichen Blang vermag auch das Beihnachten in Baffen ben Deutiden nicht völlig auszuloiden.

Beibnachten in Baffen - nein, wir feiern es auch mit allen Rlängen in unfern Saufern!

Beibnachten gebort ben Rindern, fein Mittelpuntt ift das beilige Rind in der Rrippe in Bethlebems Ctall; fo foll auch den Rindern diesmal ibr Recht werden, nachdem die Arieger und die Bermundeten, die Sinterbliebenen der gefallenen Selben und die Not in unferer Nachbaricaft verforgt find. Die Birticaftelage in den meiften Familien wird von felber bie fippigen Geldente verwehren, mit benen die Rinder und die Großen im letten Jahrgebnt verwöhnt murden. Dieje Rüdfebr gur Ginfochheit und Beicheibung im Bebensauschnitt ift beilfam, die beraumachiende Generation fann fie brauchen wie den Gehorfam und die Bflichterfüllung ohne Grubeln. Doch beidenft follen fie werden und in ihrem froben Rreis ftrable die traute Tanne: biefe Lichter, wollen wir ihnen fagen, das find die leuchten-Den Siege, die unfere Bruder uns mit ihrem Blut errungen baben. Deutschland folite duntel werden, ein murgellofer. lum Abdorren verurteilter Baum, ber gefällt am Boben I

liegt und mobert; doch feht, Deutichland lebt, die germanische Riefentanne ift gesund, murgelftart, breit ichatten feine Zweige, und feine Krone gruft den Simmel! Beber Erfolg, jebes Durchhalten, jeber Borftog, ein neues funtelnbes Licht an biefem Baum!

Jeder Blid in unfere Schaufenfter und in die Anferate ber Beitungen lagt und erftaunen fiber Die geiftig-wirticaftliche Beweglichfeit, mit ber unfere deutsche Induftrie und ber gesamte Sandel fich raich und erfinderifch auf den Rrieg eingestellt haben. Bir belfen einander, indem wir faufen und nicht geigen mit ber Gelbausgabe. Auch diefe offene Band gebort jum rechten Beibnachtscharafter bes Deutschen, Und über bem allen ichwingt bie Goele aller Buniche und aller Gaben: Ernte aus Tob und Blut, Opfer und Bag; graufiger Beltfrieg, wandle bich aum chrenvollen Frieden!

### Fälscherstücke.

Run hat auch die frangofifche Regierung eine Cammlung von Affenftuden über ben Rrieg berausgebracht, bie die Rammer nach ihrem Bufammentritt am 23, Dezember in Paris beichäftigen foll. Es ift ein Band von 216 Geiten, ber 100 Aftenftfide enthalt. Bahrend jedoch bas beutiche Weigbuch, das englische Blaubuch, das ruffifche Drangebuch nur amiliche Erlaffe und Berichte enthalt, beginnt bas frangofifche Gelbbuch mit einem namentofen deutschen Geheimbericht, der im Marg 1913 in die Sande des frangbfifchen Kriegsminifters geraten fein foll. Ber biefes Gdriftftud lieft, fann feinen Mugenblid barüber im Bweifel fein, bağ es eine Galidung ober bas Madwert eines gewiffenlofen Agenten ift, ber feinen frangofifchen Auftraggebern blauen Dunft vorgemacht bat. Bur Rennzeichnung feines Inhalts genügt die Behauptung, bag es in Deutschland Bolfsfache fei, Frankreich die ehemals jum Dentiden Reich gehörige Graficaft Burgund gu entreißen und bie baltifcen Provingen Ruglands vom flamifchen Joche gu befreien. Ratürlich foll es auch ein Biel ber beutichen Bolitit fein, Solland und Belgien gu unterwerfen. Ueber berartiges läppifches Beng brauchten wir fein Wort weiter gu verlieren, wenn fich barin nicht wieder die allgemeine Tendens unserer Geinde miderspiegelt, ber Welt weiß gu machen, bag Deutichland diefen Rrieg aus Bandergier entfeffelt habe.

Mit welcher Leichtfertigfeit biefes Galichergeicaft betrieben wird, dafür noch awet andere Beifpiele. Bor awei Jahren ift ein Buch des Generals v. Bernhardi "Deutidland und ber nachfte Rrieg" erichienen. Gein Inbalt ift in Rurge: Die frangofiich-englisch-ruffifde Ententepolitif muß über furg ober lang jum Rriege führen, ein Rufturvolf wie bas deutiche tann fich auf die Daner die aus Revanche. Scheel- und Eroberungofucht bervorgegangenen Gingmangungsverfuche nicht gefallen laffen, für Deutichland ift bie Grage: Weltmacht ober Riebergang. Ausgauge aus bem Buche, willfürlich aus bem Bufammenhang geriffene Cabe werden jest in England und Amerita maffenhaft jum Beweife baffir verbreitet, daß das deutsche Bolf feine fcwere Ruftung nicht aur Abwehr und Gelbftbebauptung, fonbern aur Unterjochung anderer ganber angelegt habe. Dabet wird aus Weltmacht ichlantweg Beltherricaft gemacht, damit fich die gange Welt bedrobt fühle,

Rod toller ift es aber, bag fogar ber Ginn unferes Rationalliedes gefälicht wird. "Dentichland, Deutschland fiber alles, fiber alles in ber Belt" foll bedeuten, bag Deutschland über alle Botter gefest werde, obgleich ber Dichter felbft in innigem Beimats- und Stammesgeffibl ben nationalen Einbeitsbrang "von ber Maas bis an bie Memel, von ber Etich bis an ben Belt" beidrantt.

### Bei Ppern.

Umfterbam, 19. Des. (Tel. Cir. Bln.) "Dailn Dail" beidreibt einen englifden Angriff füdlich von Ppern. Die englischen Truppen wollten durch überichwemmtes Gebiet. Es war die ichwerfte Aufgabe, die I

ihnen bisher gestellt murbe. Die Leute waren oft 15 Meter von einander entfernt; fie mateten burch das Baffer und maricierten gegen ein vorzüglich gegieltes Gener und icharfen Bind. Gie mußten, wenn fie vermundet murben, mußten fie ertrinfen. Die deutschen Batterien zeigten eine Beweglichfeit, eine Renntnis der Dinge und Treffficherheit, die erstaunlich find. Die Deutschen machten fofort Wegen. angriffe.

### Der Meberichwemmungefrieg.

Ropenhagen, 19. Des. (Eig. Tel. Etr. Bln.) Frangofifche Beitungen erflären, wenn es ben Dentichen gelingen follte, die Pfer gu fiberichreiten, wurde bei ben ffinftigen Operationen in Frangoffich-Flandern ben Ueberfcmemmungen eine wichtige Rolle gufallen. Bie in Belgien würden auch in Frankreich weite Gebiete unter Baffer gefest werden. Die Borbereitungen dagu feien fcon getroffen. Much bas gange Gebiet um Calais tonnie, wenn es not tue, unter Baffer gefeht merben.

### Millionenphankasien der Feinde.

Mailand, 19. Deg. (Tel. Cir. Bin.)

Die Euriner "Stampa" melbet aus angeblich ficherer Quelle, bag amiiden ben Machten bes Dreiverbandes ein Bertrag gufiande gefommen fei fur die Teilnahme von 500 000 Japanern am Kriege in Europa, die am Ende nachften Grfibjahrs eintreffen follen, wenn es bis dabin ben Berbundeten nicht gelange, die Deutschen aus Franfreich und Belgien gu vertreiben. Bu biefem 3mede follen angeb. lich 1 Million Coldaten Ritcheners, die Freiwilligenforps der Rolonien und 700 000 Inder berbeigeschafft werden.

Frantfurt, 19. Deg. (Zel. Etr. Grift.) Rach einem über die Schweig eingegangenen Privat-

telegramm ber "Fr. Stg." aus Paris enthält das Parifer "Betit Journal" in verflaufulierter Form die Rachricht, England habe weitere 80 000 Mann nad Flandern geworfen.

#### Die frangofifche Regierung belegt Eigentum des Bringen Mar von Gachien mit Beichlag.

Leipzig, 19. Deg. (Tel. Ctr. Bln.) Die frangofiiche Regierung bat die dem Pringen Dag von Sachfen gehörige Rapelle in Paris mit Beichlag belegt.

### Frangöfische Gerüchte aus Polen.

Rom, 19. Deg. (Gig. Tel. Ctr. Bln.)

Mus Paris wird telegraphiert, dağ dort Mlarmnach. richten über die fritifche Lage ber Ruffen, ja fogar über ben angeblichen Ball von Barichan verbreitet find. Die Barifer Militarfreife fuchten bie Bevolferung gu beruhigen, indem fie behaupten, es bandle fich nur um eine tattifche Rotwenbigfeit und um eine neue ftrategifche Gruppierung ber ruffifden Truppen.

### Eine fürfische Stimme.

Ronftantinopel, 19. Des. (Tel. Cir. Bin.)

Das führende Romitceblatt "Tanin" jubelt über den neuen deutiden Gleg in Bolen, durch den der Rrieg bereits halb gewonnen fei. Die Folgen diefes Sieges werden fich, jo fagt bas Blatt, auch im Orient fühlbar machen. Rumanien und Griechenland werben ben Gedanten on eine Unterftubung bes Dreiverbands aufgeben muffen.

Rad Berichten, die in Ronftantinopel eingetroffen find, haben fich die Begiebungen gwifden Bulgarien und Rumanien in ben letten Tagen erhebe lich gebeffert, mabrend gleichzeitig Bwiftigfeiten swiften Griedenland und Rumanien entftanden find, weil Griechenfand nichts tut, um gu einer Berftanbigung mit Bulgarien ju gelangen und auf der Befeijung bes neue ferbifden Gebiets von Monaftir beftebt,

### Amtlider öfterreidischer Bericht.

Die verbündeten Urmeen haben die Pilica überichritten.

Wien, 19, Dea. (Richtamtl. Bolff Tel.)

Mmilich wird unterm 19. Des., mittage, verlautbart: Unfere über die Linie Aroono=Bafliagnu vorges rudten Arafte trafen geftern nenerdinge auf ftarten Bibers fiand. And am unteren Dunajen wird heftig gefampft, Die ruffifden Rachhuten, die an bem Befinfer gabe ftands hielten, find faft vollftandig vertrieben,

In Gudpolen tam es gu Berfolgungogefechten; ber Beind murde anonahmolos geworfen.

Unfere icon vorgeftern abend in Jebrgejow (Andre: jem) eingebrungene Navallerie erreichte bie Riba. Beiter nordwärte überichritten die verbündeten Trup: pen die Bilica,

In den Rarpathen ereigneie fich, von fleineren, für unfere Baffen gunftig verlaufenen Bejechten abgefeben, nichts.

Die Ausfalltruppen von Brgemnel rudten nach ber Erfüllung ihrer Unfgabe, von dem Wegner unbeläftigt, unter Mitnahme von einigen hundert Wefangenen wieder in Die Geftung ein.

> Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabe. von Sojer, Generalmajor,

### Der Bericht des ruffischen Generalstabs.

Beteroburg, 19. Deg. (Tel. Ctr. Bln.)

Der geftrige Bericht bes ruffifden Generalftabes bejagt: Muf bem linten Beichfelnfer ift an ber gangen Gront, auf der der Geind einen Angriff unternommen und wir aurudgewichen find, Rube eingetreten. 3m Bufams menhang mit der Bewegung eines Teiles unferer Truppen in der Richtung auf Baura und mit Rüdficht auf die ans Dauernde Berftarfung ber Bfterreichifchsungarifden Rar: pathentruppen mußten wir bestimmte Truppen entsprechend umaruppieren.

Beftern hinderten wir die Offenfivoperationen bes Beindes in Weftgaligien.

Muf der Gront Canots Listo fonnten mir eine erfolgreiche Offenfive feststellen, mobei mir 3000 Gefangene machten und mehrere Ranonen und Schnelljenergeichute

### Serbien ohne Widerstandsfraft.

Ruglands Gorge um Gerbien befteht weiter.

Roln, 19. Des. (Zel. Ctr. Bin.)

Bie der "R. 3." gemeldet wird, erflart der "Rietich", die ferbifden Erfolge feien nach ber Anficht ber guftandigen Militare doch nicht geeignet, Rugland von der Gorge um ben ferbifden Berbiinderen au befreien. Bei einer fommenben Biederholung des Angriffe auf Gerbien werde diefes wegen Mangels an Rriegsmitteln und wegen feiner allgemeinen Ericopfung nicht widerfteben fonnen. Es brauche dringend Dilfe von außen, aber weder auf Griechenland, noch auf Rumanien ober Bulgarien fei gu rechnen. Rugland aber babe feine Rrafte verfügbar, um Gerbien gu belfen.

### Der "Seilige Rrieg". In Allbanien.

Solia, 19. Des. (Tel. Ctr. Bin.)

Rach Melbungen aus Albanien nimmt bort die Bewegung unter den Mufelmanen für den beiligen Krieg großen Umfang an. Debrere Stamme wollen mit Begeifterung in ben beiligen Rrieg gieben

### Deutsche Schiffe im Ausland.

Franffurt, 19. Des. (Eig. Tel. Cir. Frift.) Reuter meldet aus Buenos Aires, daß der argentinische Areuzer "Buenrredon" im Golf von Jorge das deutiche Dampfichiff "Bratoria", das die Rentralität von Argentinien verlett habe, indem es einen beutich en Ereuger verproviantierte, verfolgt und ange-

Der dentiche Gilistrenger "Cormoran" mit 24 Difigieren und 355 Mann wurde in Guam, einer amerifanischen Beffenng im Stillen Dacon, abgeruftet. (Gr. Big.)

### Franzöfisches Mikbehagen über die Einsekung des neuen Sultans von Meanvten.

Beni, 19, Den. (Tel, Ctr. Bln.)

In ben feitenden Parifer Rreifen berricht mubiam verhaltenes Migvergnugen, weil Frankreich durch die englische Heberrumpelung bei der Musrufung des britifchen Protettorates fiber Megupten in eine 3mangelage verfest ift, die im Maroffovertrag von 1904 feineswegs vorgeieben murbe. Befonders empfindlich berührt es in Baris, daß der frangofifchen Diplomatie und Saute finance abfolut feine Beit blieb für entiprechende Borbereitungen gur Bahrung ihrer michtigften Conderintereffen in Megnpten; damit aber ber Groll nicht offentundig murde, ordnete Minifter Delcaffe an, daß bei ber beutigen Inthronisation Suffein Remals in Rairo und feiner Ausrufung jum Gultan von Englands Gnaden die frangofiiche Rolonie gablreich vertreten fei.

### Italienische Borstellungen bei Frankreich und England.

Magnahmen gegen die Beschlagnahmen auf Gee.

Mailand, 19. Deg. (Tel. Ctr. Bin.)

Die italienifche Regierung hat auf die Alagen der italienifden Sandelstammern energijde Borftellungen bei ben Regierungen Englands und Franfreiche erhoben über bie grundlofe Schadigung, welche bem italienifcen Sandel burch die Art der Uebertreibung bes Untersuchungerechtes der Schiffe durch die Flotte Englands und Frankreichs verurfacht werden. Die Regierungen von Borbeaux und Lous bon ver i prachen alles zu tun, was zur Abhilfe dienen fonnie. Infolge der Borftellungen der Gudfruchtehandler Sigiliens, deren Waren, falls fie Diefelben nach Dentich= land bestimmen, ale Rriegetonterbande behandelt werden, hat die italienische Regierung Frachtermäßigung für den Gijenbahntransport von Gudfrüchten nach Elfaß: Lothringen gewährt und fie hofft, daß fie auch nach bem übrigen Denischland, bem Sauptabnehmer der Gudfruchte, ausgedehnt wird.

### Unfragen über deutsche Kriegsgefangene.

Berlin, 19, Des. (Amtlid.)

Unfragen über bentiche Ariegogejangene in Granfreich find - wie die "Rordd, Allg. 3tg." mitteilt - nicht an bas Romitee bes Roten Rrenges in Borbeaux, fondern an bas Internationale Romitee bes Roten Rrenges in Genf au richten.

### Der Dreitönigstag in Malmö.

Malmö, 19. Des. (Richtamtl, Wolff-Tel.)

Um 7 Uhr abende gab Ronig Guftav gu Ehren ber Ronige von Danemart und Rorwegen ein Mittageffen, an bem auch der Minifter des Meugern und einige andere Geladene teilnahmen. Bur Rechten bes Ronigs Guftav faß Ronig Saaton, gur Linten Ronig Chriftian. Rach dem Effen fand ein Rongert im Rathaufe ftatt, das, wie auch die übrigen Gebaude des Großen Marttes, glangend illuminiert mar. Pfadfinder mit Gadeln bilbeten auf dem Wege von ber Refidens jum Rathaufe Spalier. Gine tanjendtöpfige Menge begrußte die Monarden berglich. Das Programm des Abends wies ausichlieflich fandinavifche Mufit auf, die von Studenten und dem Oriechor vorgetragen murbe, Mis Colift mirtie Dofopernfanger Sorfell mit. Es berrichte begeifterte Stimmung. Draugen por dem Rathanie frante fich die Menge und brachte den Dajefiaten von neuem Ovotionen bar. Rach der Rudfehr ber Ronige von Danemart und Rorwegen in ihre Quartiere war König Guftav, der auf dem Balton ericien, noch befonderer Gegenstand begeisterter Buldigungen.

### Militärische Bilanz der Neutralen in büd- und Südoft-Europa.

Bon unferem militacijden G. R. . Mitarbeiter.

2. Bulgarien.

Mit geipannter Aufmertfamteit, man mochte fast fagen, ben Finger am Abgug, wartet Bulgarien auf den Augenblid, der ihm wieder friegerifche Berwidlungen und bas icon bejeffene, im Bufarefter Frieden an Gerbien ver-lorene Gebiet bringen fann. Der neue, der Cobranje vor-gelegte Gesethentwurf, der in der Art, wie bei uns die gebn jungfien Jahrgange bes unausgebilbeten Landfurms unter die Baffen gerufen murden, der Regierung die Befugnis gibt, die gebn jungfien Jahrestloffen der fruber vom Dienft Befreiten zu ichtlen und im Ariege zu verwenden, fiellt einen weiteren, wichtigen Schrift auf dem Wege der Ariegsvorbereitung dar. Die Ariegsfraft erfährt damit einen Zuwachs um rund 100 000 Mann. Gerade für die bulgarischen Seeresverhältnisse hat das hobe Bedeutung, wie leicht erfenndar wird, wenn man sich erinnert, daß ich w mabrend bes Balfanfrieges man bei außerorbentlicher Grafiaufpannung genötigt mar, den Jahrgang 1914 gum Teil eingubeordern, und baran benft, bag man die planmäßigen Erfatformationen bei der Mobilmachung ichnell mit forper lich hinreichend entwidelten und friegeverwendbaren Leuten auffiellen will. Bulgariens mobile Streitfraft fiellt einen Gottor bar, ber, auch in bem Rampi von Grogmachten ein tretend, ein recht beachtenswerter fein würde. Daber auch das vergebliche Liebeswerben Ruftands und die großen Angebote Serbiens. Trobdem das Land ein verhältnismäßig armes ift, hat es die Entwicklung seiner Wehrfraft nie vernachläffigt. Das Raderspitem, das zunächt die Grundlage der bulgarischen Occresaliederung bildete, ift auch beute noch nicht volltommen verlagen. Trop der großen Opfer, die der Balfantrieg, in deffen erften Abichnitt Bulgarien die Sauptlaft des Kampfes gegen die Turtei getragen, in deffen zweiten es gegen die Sinterlift der drei mit ihm bis dabin eng verbundeten Staaten und Rumanien angutampfen hatte, trop der nötigen wollen Auffrifdung an Baffen, Munition und Borraten, hat ber weitblidende und energische König Gerdinand die Ausgestaltung der Bebr-fraft am Schlug des Arieges fofort wieder in die Sand genommen. Das gebot auch einesteils der erlangte Gebiete Ausgefüllt ift der neue Rahmen natürlich noch nicht gaus-Ran darf aber bestimmt aunehmen, daß von den im Baltankriege aufgestellten Referve- bezw. Landwehrdivi-fionen die 10. im Frieden beibehalten ift, und daß mat im Artege 6 (bisher 5) weitere Divifionen gu bilden verman-Man fommt dann dagu, entiprechend auch den vier im Frieden beitehenden Armeeinipetiionen, im Rahmen von vier Armeeoberfommandog 16 ffe 24 Bataillone gablende) Jufanteriedivitionen, 1-2 Ravallerie divifionen als ficere Ariegsftarfe zu rechnen. Nach dem zweiten Balfanfriege blieben als Friedensrahmen unbedingt beneben: 10 Infanteriedivifionen mit 20 Brigaden, 40 Regimentern, 90 Bataillonen, 40 Mafchinengewehrfons pagnien. Dier treffen wir gleich auf einen Reft bes frü-beren Kaberinftems. Jedes im Frieden 2 Bataillone gab-lende Regiment entwidelt fich bei der Mobilmachung au 4. gemijcht aus je 2 bestehenden und zwei neuen Rompagnien, fodaß fich 160 Bataillone ergeben. Jede aftive Infanterie brigade fiellt zudem ein Referveregiment zu 4 Bataillonen auf, die Reserveregimenter einer Division werden gu einer Reiervebrigade vereinigt. Landfturm 1, und 2. Aufgebots fiellen, entsprechend der Babl der Linienregimenter, je 40 Bataillone auf. Bedes Infanterieregiment erhält eine Maichinengewehrsompagnie, Die Kavallerie besieht aus ein bis zwei Divisionen, 11 Regimentern mit 37 Cotabrous und 11 Maichinengewehrabteilungen, ift also verbältnis-mäßig ichwach. In Feldartiflerie find jest 10 Regimenter

### Eva Johanna.

Roman von Mribur Merner.

(Copyright by M. Hentschel, Berlins Wilmersdorf L.)

(3, Fortfebung.) (Radbrud verboten.) Und da ging Rarl auf fie gu und ftredte ibr feine Sand

"Gassen Sie sich doch, Eva Johanna," lagte er, denn in den Namen hatte er sich förmlich verliebt, und er hätte sie nicht auders aureden fönnen. "Ich weiß, daß Sie das, was Sie sagen, auch meinen. Und ich danke Ihnen dafür, so, als hatte ichs annehmen tonnen." "Sie muffen! Gie muffen!" rief fie und faßte feine Sand

wie im Sieber und drudte und prefte fie mit ihren gudenden Gingern, als miffe fie aus denen das Beriprechen berausbringen, ibren Bunich gu erfüllen. Er aber lächelte, obwohl ihm gar nicht jum Lacheln gu

Mute war.

Und "nein", jagte er, "ich darf nicht. Bir wollen den Billen unferes lieben, guten Toten, der gang genau mußte, mas er tat, binnehmen, und uns in ihn finden, fo ichwer es und auch vielleicht wird."

"Das ift es ja ebeni" rief fie. "Ich weiß ja, wie ichwer es Ihnen ift. Ich weiß, wie Gie an dem Saufe fier bangen und an allem, was dagu gehört. Ich weiß, wie an jedem Stud hier ein fleines Stud Ihres Lebens hangt, wie alles voller Erinnerung für Sie ift und darum . . . muffen Cie es behalten."

"Wer bat Ihnen alles bas von mir gejagt?"

"Und er hatte - - recht, weshalb foll ich es lenguen. Gerade aber, wenn er mich jo gut gefaunt bat, wird er Grunde gehabt haben, mir all das zu nehmen, und er hatte Riemanden finden fonnen, in defien Sand ich den Flemingobof, wenn er mir icon verloren fein joll, lieber gefeben batte, als in ber 3hren."

ten gu ehren. Bir ja. Beil der Tote und beiden etwas

Und damit war er gegangen. Draugen aber war er Jonatan Fleming wieder begegnet.

"Ra, ich fag dir, mein Junge, du fuft mir leid. Der an beiner Stelle überlegt ichs mir noch. Und mit bem Rabnerhof ließ ich mich nicht abfpeifen. Mbieu . .... " und er batte einen Guß icon auf dem Tritt feines Bagens und mar eben im Begriff, fich auf feinen Ruticherfit au ichwingen, . . . "außer, du bringft den Rabnerhof mit dem Flemingshof wieder gujammen und . . . heirateft fie." "Solche Spage, Ontel Jonatan, verbitte ich mir, fie find

ungehörig. "Ra, wie bu willft. Bir fprechen und noch Hebrigen miffen mir ja, woran es ing. Dein Reifen . . . . biefes emige Reifen. Bir Flemings verfteben fomas nicht Bir find ein feftaftes, bausliches Geichlecht. Da, nichts für ungut. Abieu." Und er fubr in feinem Bagelchen ber großen Landfutiche nach, in ber feine Grau, fein Cobn und feine Todter fagen, und das arme Madel, die Eva Jo-hanna, gerpfludten und ibn, Rarl Fleming, nicht minder, denn er war ja jest unten durch, er war ja nicht eine Spur mehr von der guten Partie, die er geweien, wenn ibn auch iebe, Rathe und Frida und Elfe, auch jest noch gang gern genommen batte, wenn er nur gewollt batte.

Unterwegs - beim Burndfabren nach der Stadt batte Karl Gleming Beit, über alles Geichehene nachsuben-ten, aber es mar ibm, als ob ber ratternde Ton ber über Die Schienen eilenden Rader feine Gedanten formlich gerftampfte und gerriffe. Ein bumpfer Appfichmerg lautete auf ibm. Flemingshof! Er hatte niemals geglanbt, daß ibm fo viel daran lag, aber Eva Johanna hatte gang recht; es bing wirflich ein Stud Erinnerung an jedem Gegenftand dort im Saufe, und von nichts reift man fich ichwerer los, als von feinen Erinnerungen

Gva Johanna! Bie ichon sie war! Wie sie so dageftanden und den Auf ausgestoßen hatte: "Dann ine ichs! Und sie hatte es sicher ehrlich gemeint. Sie hatte wirklich die Absicht gehabt, das große, ungebenere Erbe von sich zu weisen. Belch' ein Wädchen! Welch' ein wundervolles Mädchen mit ihrem Niadonnengesicht!

Rein, er wollte ben Rabnerhof auch nicht. Er wollte wieder auf Reifen geben. Bieder binaus in die Welt. Bas brandite er denn . . . ein Beim!

Er ladite auf.

Mit dem Berlufte des Glemingshofes fic abgufinden, bas war nicht ichwer. Sich mit dem Rabnerhofe begnugen, tatjächlich auch nicht. Aber vom Rabnerhof aus taglich nach dem Flemingshof biniber gu geben und ibr gu begegnen? Rein! Das war gu viel. Das fonnte niemand per

Er wollte alfo bem Rotar ichreiben, er nehme das Legal

an und vergichte infolgebeifen auf bas Wehoft. Er ichlog bie Mugen und lebnte ben ichmergenben Roof fent gegen die gepoliterte Rudwand. Go fog er eine gange Beile. Dann fiel ibm ploplich der Brief ein, den ber Rotar ibm gegeben.

Den batte er ja noch gar nicht geleien.

Er fuchte in feiner Taiche noch ibm und jog ibn berans Bas hatte der Tote ihm wohl noch ju fagen? Bollte er ibn troften? Geine Sandlungsweife begrunden? Bogu?

Er öffnete ben Brief. Es war ein febr, febr langer Brief und die gittrigen Schriftguge waren ein Beweis bafur, bag ber Berftorbene ibn geichrieben batte, als es mit feinen Lebensfraften icon

dem Ende guging.

Mit einer gewiffen Rührung, die fich von Bort at Bort, von Say an Say und von Seite an Seite fteigerte, las er bas Schreiben. Und es ergählte ihm Dinge, die Karl niemals geahnt und vermutet batte. Ergählte von einen, nach dem Tode von Beib und Rind io liebeleeren Beben des Mannes. Bon beffen unftillbarer Cebniucht nach Liebe. Bon der Soffnung, die er in ibn, in Rarl, gefest, von dem er gehofft batte, bag er fein ftolges Berf vollenden merbe; diefes Wert, bas barin beftand, ben Glemingehof immer dieses Werf, das darin bestand, den Flemingshof immer mehr zum großen Mustergut zu gestalten, auf dem alle Errungenichaften der Technik, soweit sie Landwirtschaft, Bodenfullur und Biehzucht betrasen, zuerst zur Einführung gelangten. Und wie ihm jedes Interesse, das Karl als Knabe und Jüngling dafür zeigte, ein Stolz, eine Frende und eine Höftung waren, die sich immer mehr und mehr ver-ringerte, je mehr der Wandertrieb in dem jungen Manne erwacht war. Der Wandertrieb, nicht, um in der Ferne das Birtschaftslieben zu sernen sondern einsach von um die Das Birtichafteleben gu fernen, jondern einfach nur um bie Beft gu jehen und ben Blid im allgemeinen an weitell. was ja erfreulich fein mochte, nicht aber gang den Bunfden eines, auf feinen Befit ftolgen, mit feinem Befite permachienen Landmannes entiprad,

### Grabmal von St. Mihiel.

Deutiche ale Beiduger frangofiider Aunftwerfe gegen bie Frangofen: trop aller Bormurfe der fremden Breffe über das Runftbarbarentum der Deutichen fteht biefer Gall nicht mehr vereinzelt ba. 2115 ein neuer Beweis, gugleich für bas Intereffe, bas deutiche Offigiere an Frankreichs Runftdenkmalern nehmen, gu-Frantreichs gleich für die ffrupelloje frangöffiche Kriegführung, die por den eigenen Runftichaten burchaus nicht balt macht, wo es gilt, wirtliche ober eingebildete Erfolge gu ergielen, darf der nachfolgende Brief eines höberen deutichen Offigiers gelten, ber mit feinem Stabe in St. Mibiel fiebt. Der Brief lautet:
"In St. Mibiel befindet fich, Oberechen von 3 bis 4 al-

ten Saufern, nur ein eingiges Aunftwert von wirflicher Bedeutung: die Grablegung von Ligier-Richier (um 1586) in der Rirche Gt. Etienne. Mis ich den erften Tag bier mar und mich nach den Cebensmurdigfeiten der Stadt erfun-

digte, fagte mir der Obtelier: Skulpfur des berunning, ill faut visiter le Sepulcre; c'est la curiosité de la ville". (Man muß das Grabmal feben, es ift die Merfwürdigfeit unierer Stadt.) In der Kirche felbit erhält man ein Delige. den mit Abbilbung, Beidreibung und biftoriiden Rotigen über bas Bert. Man erfabrt baraus, bag Ludwig XIV., ber fich boch gewiß nicht leicht einen Bunich verlagte, auf die bereits angeordnete Heberführung des Runftwerts nach Baris vergichtete, um es ben Transportgefahren nicht ausaufenen; daß gurgeit der großen Revolution ein Ronventodeichluß es dem besonderen Schut der Behörden empfahl. Das aber hat sich der Berfasier des — vor wenigen Jahren geschriebenen — Desichens wohl nicht träumen lassen, daß im Jahre 1914 seine eigenen Landsleute die Kirche, die das Kunswerf birgt, planmäßig und sunlos beschießen würden. Daß die Beichießung planmäßig war, geht daraus bervor, daß die fleine Kirche drei Tresser ervielt, von denen der eine dicht neben der Erobiegung einschlug, die Häufer punittelsar rund um die Kirche aber nicht weniger als 20

unmittelbar rund um die Rirche aber nicht weniger als 20 Schuffe. Die Beichiegung fand mit ichwerem Geichits am 3.

Ceptember und am 9. Oftober 1914 ftatt.

Und abgeieben von diejer Beichiegung mit ichwerem Beidin ift in den 6 Boden, die ich nun icon in 3!. Diffiel einquartiert bin, fein Tag vergangen, an dem nicht die Grangofen eine Reibe von Schuffen aus Geldgeschützen in die unmittelbare nachbarichaft der Alrice abgegeben batten. Sierfür ftebt außer meinem Zeugnis bas meines gangen Ciabes gur Berfügung.

Dafür, bağ die Beichiegung finnlos mar, ift anguführen, daß der Kirchturm niemals als Beobachtungspoften benutt worden ift, noch auch benutt werden tonnte, da er fich faum ifber die Sobe ber Sausdacher erhebt und füdlich wie nordlich von zwei frattlichen, im bentichen Befit befindlichen Dugein um bas vielfache überhöht wird, die eine weite Gern-



Die Grablegung Christi. (St. Mihiel) Skulptur des berühmten französischen Bildhauers Ligier-Richier. (ges 1500)

ficht gemabren; bag niemals beutiche Artifferie naber als 500 Meter von der Mirche aufgestellt war, noch aufgestellt fein fonnte, weil die Rirche ringe von Saufern umgeben ift; baß bas Stadtviertel um die Rirche von Aufang an gang idwach mit Truppen belegt mar, und feit der erften Beichieftung fo gut wie unbelegt ift, mas ben Frangofen, die in den erften 14 Tagen nach der Befehung von Gt. Dibiel ficher noch Berbindung mit ben Ginwohnern batten, zweifellos befannt war.

Co behandeln die Frangofen ihre eigenen Aunftwerte. Und was taten die bentichen Barbaren? Der Oristom-mandant, Major v. 620, hat fojort bem Pfarrer von St. Etjenne die Genehmigung erteilt, abweichend von dem Be-feht, daß alle Gebäude in St. Wibiel bei Tag und Nacht unverfperrt und juganglich fein mußten, die Rirche verfperrt

3d felbit habe nach ber erften Beidiegung dem Biarrer angeboten, burch Mannichaften meiner Abteilung unter Beitung eines meiner Referve-Offigiere, ber im burgerlichen Leben Architeft ift, ober auch unter Leitung eines vom Pfarrer an bestimmenden Sachmanns bas Runftwerf in einen ichugficheren Reller gu bringen; ein Angebot, bas der Pfarrer nur deswegen nicht annahm, weil der Stein, aus bem die Gruppe gemeißelt ift, jo empfindlich fet, dan bei der gering-

ften Erichlitterung Teile abbrodeln wurden.
Endlich bot nach der zweiten Beichiehung, mabrend beren bie Safrifiel durch einen Bolltreffer vollftandig gericht wurde, Major v. 200 dem Pfarrer Feldgendarmen und Arbeiter jur Beringung gestellt, die den Schutt aufraumen, bie unter dem Coutt begrabenen firchlichen Gerate und Gemander bergen und die Breiche in der eigentlichen Rirdenmauer durch einen Bretterverichlag abichliegen mußten.

gu fe 3 Kanonen-Abteilungen a 3 Batterien porhanden. Außerdem hat fich die vor dem Ariege bestehende Abreilung au drei 12 Zentimeter-Feldhaubigenbatterien ju 10 Batterien entwidelt, foong jeder altiven Divifion 1 Batterie gugemicien merden tonnte. Bro aftive Division tommen fo im Gangen 9 plus 1 = 10 Batterien mit 58 Beiditben beraus, was für eine mobile Divifion gu 24 Bataillonen gu wenig ericeint. Jedes aftive Regiment foll daber die 6 Batterien afterer Aruppider 9 Bentimeter, Weichute, die es im Frieden in Depot hat, mobil machen, ivdaß man pro Di-vision auf 16 Batterien tommt. Aus Rejerveregimentern formierte Divisionen hat man von den 6 alteren Batterien 4 jugeteilt. Bei der Gebirgsartiflerte baben die mit Schnellfeuergeichuten ausgerufteten 3 Regimenter a 4 Batterien 6 neue aufgestellt. Scho 12 Bentimeter-Danbiten-batterien, Suftem Arnpp, a 6 Geichutge murben der ichweren Artiflerie bes Gelbheeres, 6 Batterien 15 Zentimeter-Sau-bigen, Suftem Schneider-Creugot, ber Belagerungsartiflerie

sugeteilt. Borbanden find im Frieden weiter 18 Bionierfompagnien, 6 Pontonierfompagnien, 1 Telegraphenbatail-Ion mit 4 Rompagnien, 1 ebenjo ftartes Gifenbahnbataillou, je 1 Rompagnie Lufticiffer, Araftfabrer, Rabfahrer und 1 Beleuchtungsbetachement. Die bobe ber gegenwärtigen Brafengftarte lagt fich genau nicht angeben, man ichließt aber nicht ju boch, wenn man fie, unter Berudfichtigung aber nicht zu hoch, wenn man ne, unter Beruchigtigung der wechselweise eingezogenen Serien von Reserviten, auf 130000 Mann annimmt, eiwa die Sälfte der Geschtsfärfe, die man im Oltober 1912 beiah und heute raich erreichen bezw. überschreiten tann. Die normale aftive Dienstzeit beträgt bei Kavallerie und Artillerie drei Jahre, bei der Infanterie zwei Jahre, 1/4 dieser Basse dient aber nur 6 Monate. Seit dem Balkankrieg hat man den Nachwuchs an Reserveofizzieren, die sich bei diesen als zu wenig zahlerich erwiesen, unter den aftiven Offizieren fiark gefördert. reich ermiefen, unter ben aftiven Offigieren ftart geforbert, auch eine eigene Ariegeafademie eingerichtet. Bulga-riens mobile Streitlrafte tonnen auf 8 fiarte

fagen, daß sie sie nicht, gang gewiß nicht behielte. Sie wollte ihn selber trgendwie übergeugen, daß sie das nicht dürfe und sie wußte ichon, wie sie ihren Bater zu nehmen hatte, um ihn zu überzeugen. Die anderen aber . . . die wollte sie auf morgen vertrösten. Hent will ich nur weinen. Und weinen fann man zu Sause am besten.

Bas follte ihr ber noch bringen, Rene Gorgen, neuen

Stummer? Aber lefen mußte fie ibn. Co bifnete benn auch fie ibren Brief und las ibn, Be meiter fie las, je mehr wich bie Angit von ihr, je mehr verlor fie Gewalt über fie. Dann frieg rofige Rote in ihr fo bleiches Geficht, Frende und Rubrung glangten in ihren Angen. "Ja, ja, du Gbler, du Ginjamer, du Lieber. Dant bir, daß du mich fo ertannt baft, Dant dir, daß du fo an mich glanbteft. Ja, ich will alles tun, wie du willft. Ich trete bein Erbe an. Morgen icon trete ich es an."

gefagt und nicht feine Bunge ollein, benn die Bunge toun lügen, fondern fein Blid, feine Augen, der Drud feiner Sande, hatten es ibr gefagt, und die . . . . die hatten nicht

Gott, Gott, was fur eine Beit voll Arbeit und Freude lag por ihr.

Daß Eva Johanna die Erbichaft antrat, bas munderte feinen. Riemand hatte bas anders erwartet, aber bie Romobie au ipielen, batte fie mabrhaftig nicht notig, gehabt. So bumm mar boch feiner, an fo mas gu glauben.

Merfwürdig war nur, daß Rarl Fleming nicht lieber die Rente genommen und auf und davon gegangen war, fiatt da auf dem Rabnerhof gut feben. "Angenehm fonn das doch nicht fein. Aber feber fieht fa, wo das hinaus will. Er mirft eben das Brot nach ber Specifeite," fagte Gran Benriette, "und bu hatteft es gar nicht notig, mein lieber

Armeeforps mit moderner Ausftattung ein.

geidätt merben.

Cerbien, das die Bunde der im Balfanfriege ver-forenen 50 000 Toten und 30 000 ju Aruppeln Gewordenen noch nicht geichloffen batte, als es den Gelbang gegen Defterreich begann, bat in diefem ein Meifterftud Potiorets in der Ariegiührung darftellenden Geldang bis jeht über 100000 Mann verforen und gebt der völligen Zermurbung entgegen, fann aljo als ebenbürtiger Wegner Bufgariens jur Beit nicht in Grage tommen. Etwas anderes mare die dur Zeit nicht in Frage tommen. Etwas anderes ware die Lage, wenn Griechen land, was wir, selbst für den Fall der Beseihung Wazedonitens durch Bulgarien, heute als nicht wahrscheinlich ansehen, auf Serbiens Seite träte, Militärisch voll nutbar gemacht, hat Griechenland den Ge-bietözuwachs von 66 000 auf 120 000 Cuadratislomeier und die Berdoppelung feiner früheren Bevollerungsgiffer noch nicht, Geldinappheit einerfeite, die Rurge ber feit Abichlug des Baltanfrieges vergangenen Beit andererfeits, liegen Griedenland ben vom Barlament genehmigten Er-lag vom 26. August 1913, betreffend die Reugliederung bes Deeres, nur ju einem febr geringen Teile durchführen. Das Behrgejet von 1911 bat feinen Turnus noch nicht durchlaufen, die Renbewaffnung ift noch nicht dem erweiterten Rahmen entsprechend ausgebaut. Das Wehrgesets von 1911 legt jedem Griechen Dienstpflichtigteit vom 20. bis 55. Jahre auf, 2 Jahre altiv, 10 erfte, 9 zweite Reserve, je 2 in Landwehr und Landsturm. Das Refrutenkontingent fann auf 19 000 Mann angenommen werden, bis gu 40 Brogent der Ausgubebenden pflegen fich aber nicht gu ftellen. Die höchte im Ballaufriege bei ben Gelbtruppen erreichte Gefechisftarte betrug 100 000 Gewehre, 2000 Reiter, 168 Felb., 48 Gebirgs-, 12 ichwere Geichune. Die Friedensftarte durfte nicht fiber 36 000 Mann betragen, die Friedenseinheiten find iehr ichwach. Aus den 4 vor dem Ariege bestehenden Divi-fionen, die in diesem durch Reubildungen aus Referve und Landwehr 8 erreichten, will das Gefets von 1913 6 Armeeforps ichaifen. Auf dem Bapier rechtet man beute 10 Dis vifionen ju 3 Regimentern à 3 Bataillone. Dabei find aber nur 26 Infanterieregimenter mit 67 Bataillonen ju 3 Kompagnien, 6 Jägerbataillone, die sich im Kriege auf 12 ergänzen, 33 Maichinengewehrsompagnien, 3 Kavallerieregimenter mit 16 Estadrons, 41 sabrende, 14 Gebirgs- und 3 schwere Batterien vorhanden. Wohl hat man bei Schneider- Ereuzot 80 neue Vatterien bestellt, die aber noch nicht geliefert find. 3m Balfantriege führten nur 4 Divifionen je 6 Coneiberbatterien, Die Refervebivifionen 5-8 nur 3 iolche, mehr als 24 Weichütze pro Divifion durfte man auch heute nicht haben. 6 Pioniers, 2 Pontoniers, 2 Telegraphenfompagnien, je 1 Gijenbahn- und Luftichifferfompagnie bilden die technischen Truppen. An Feldtruppen wird Griechensand bochiens 2 Armeen zu 5 Divisionen aufsbringen können. Qualitativ steht die bulgarische Armee zweifellos höber als die griechische.

### Rurze politische Nachrichten.

Beftrafte Rubeftorer in Berm.

Paris, 19. Dez. (Gig. Tel. indireft. Ctr. Bin.)
Die "Dumanito" meldet aus Mosfan: Das Kriegsgericht in Perm verurteilte 22 Arbeiter zum Tode, die währ rend eines Ausgiandes Unruben verursachten, wobei Wohnbaufer eingealdert, 1 Ingenient, 1 Polizeibeamter und 10 Sabrifbeamte geibtet wurden, 22 andere Arbeiter mur-den zu Zwangsarbeit bis zu 10 Jahren verurteilt, 38 frei-

### Stadtnachrichten.

Biesbaben, 20. Dezember.

### Die Runft geht nach Brot.

Unfere Mitteilung, daß die ichwierige wirticaftliche Lage ber Mitglieder bes Refibeng-Theaters burch die Bies bereinsetzung ber infolge bes Arieges gefürzten Beguge auf die volle Sohe des Friedensftandes behoben fei, bat überall Befriedigung bervorgerufen. And ber Ausichuß, der fich gebilbet batte, um mit bilfe der Deffentlichfeit die Lage der Rünftler gu verbeffern, erflart fich mit dem Erfolg, ben die Berhandlungen einer von den Beriretern der Buhnengenoffenichaft einberufenen Berfammlung batte, befriedigt und fiellt, wie er in einer Angeige in diefer Rummer mitteilt, feine Cammlung ein. Bir glanben, daß damit die Angelegenheit fur alle Teile nach Bunich erledigt ift. Ueber die Bege, die gum Biele führten, tonnten verichiedene Uns fichten berrichen, nun aber bas Biel erreicht ift, find Andeinanderfebungen zwedlos. Gie maren wie bas Rachreben

Jonatan, ibm ben Rat erft gu geben, die Bergelaufene gu heiraten. Das hatte er jo wie jo icon gefan. Und wenn man bedentt, dan er die Möglichteit hatte, unter unferen besten und hubicheften Madeln die Wahl zu treffen! Ich glaube, fogar unfere Rathe batte ibn noch genommen. Aber mir fanns ja recht fein. Jeder liegt eben jo, wie er nich bettet."

Co aber urteilte nicht etwa Grau Senriette allein, nein, jo urteilten alle, und jeder batte gelacht, hatte man ibm gesiagt, daß Rarl nur beshalb geblieben fei und nur beshalb den Rabnerhof übernommen habe, um pietatvoll den Bunich eines Toten gu erffillen, beffen Buniche er mabrend feines Lebens jo gar nicht beachtet batte.

'Und doch war es fo! Babrend Rarl fich auf dem Rab-nerhof einrichtete, "machte fich's," wie die Flemings es nannten, "bie Schudleriche auf dem Flemingshofe bequem."

Die Bermandten aber fanden bald beraus, daß fich Rarl und Johanna fremd gegenüberftanden; fie machten daber den Berfuch, fich ihr ein wenig ju nabern. Erft Jonotan. Das fab nicht jo auffällig aus und dann Griedrich. Man fonnte ja doch nicht wiffen, vielleicht ergab fich gwis iden den Beiden dann was. Und ba Grip Fleming gufällig borte, eine Rub auf dem Gutshof fei frant, fo ging auch er bin, gang auf eigene Bauft, obne gu miffen, wie febr er Griedrich Gleming badurch ind Webege fam.

Ena Johanna mar gegen jeden freundlich und liebenswürdig. Aber von einer recht fühlen Freundlichfeit und Liebensmurdigfeit, und auch den jungen Flemingichen Madden gegenüber ging fie nicht aus fich beraus,

"Gie ift gut frolg," fagte bie eine.

Sie weiß, daß fie nicht ju uns gehort," meinie Zante Denriette.

"Sie ift au neigig," fagte bie eine. Tatjächlich ichien an dem "Geige" etwas ju fein. Sie gab nichts aus, mas fie nicht mußte. Berfagte fich — vom Reiten abgefeben — jouft jeden Luxus. Sie gab feine Gesiellichaften. Sie bewirtete auch nicht iv, wie man sonft auf fold einem Gutshofe ju bewirten pflegt. Die Tiiche bogen fich nicht unter ben Speifen und bie feineren Beinmarten blieben bubich im Reller liegen und nur der billige Tijd-

wein mard jum Trinfen gereicht. (Bortfebung folgt.)

benn nenne es wie du willft," hieß es in dem Briefe, "Mitterguisbefiger, Großgrundbefiger, Schlosberr ober Bauer. Benn Du nicht Landmann bift, gebt Dein Best sicher zu Grunde. Und sieh, man ichafft damit etwas Bleibendes. Damit es gedeihe. Damit es in dem Geiste weitergeführt werde, in dem es wuche und erftand. Taufenderlei mare gu tun. Man fonnte ausbauen und aufaber führt es aus? Du Rarl? Schlag an Deine Bruft und Du wirft Dir fagen, daß Du bei Deinen Reigungen, mir feine Gemahr bafur bift. Dich gieht es wo anders bin, Und barum fann ich Deinen Sanden mein Gut, meinen Glemingshof - verzeih mir - aber ich fann ibn Dir nicht anpertrauen. Beige mir, daß ich mich irre. Rimm, ich bitte Dich, nimm den Raduerhof. Ich habe eine Menge Bald und Aeder und Gehege zu diesem geschlagen. Bewirtschafte ihn. Nur ein Jahr. Und ih's nicht aus Liebe zu ihm und dem ichönen Landleben, so sei es aus Liebe zu mir, deffen einzige, wehmutsvolle Hoffnung, Du, mein Junge,

Co ichlog der Brief. Karl Fleming faltete ibn mechanisch wieder aufammen und feine Finger bielten ibn, mabrend feine Gedanten ploglich gan; andere Beae gingen.

"Gut. 3ch nehme den Rabnerhof an, 3ch werde iun mas bu millit. Du Armer, Edler, Bereinfamter, du Toter." Und er wollte all' feinen Reigungen entjagen und zeigen daß er ein tuchtiger Landwirt fein tonnte, wenn es baranf

anfam und doß . Und daß er den Mut batte, auch ihr ins Antlit gu feben. Ihr, Eva Johanna.

Auch Eva Johanna war nicht auf dem Glemingshofe geblieben. Es litt fie da nicht, Gie mußte ja auch erft nach baufe und ihren Eltern und Geichwistern berichten. Und bie gebeten ihr lichten die redeten ihr ficherlich ju, das Glud, das ibr io ploblich in den Schoft gefallen war, ju behalten. Gelbit ihr Bater, ber boch ionft fo fireng rechtlich war, felbft ber fab gewift fein Unrecht in dem, mas fie ale ein foldes empfand.

Rein, fie wollte in gar feinem Falle die Erbichaft behalten. Irgend ein Mittel mußte ce geben, um fie wieder an den gu bringen, dem fie von Rechtes wegen gehörte. Und fie wollte mit ihrem Bater darüber iprechen. Gie wollte ibm, ebe fie ibm erflarte, worin die Erbichaft bestand,

Huch fie dachte, als fie jo gang affein im Gifenbahn-abteil fag, an den Brief, den der Rotar ihr gegeben,

Und eigentlich batte fie es beute ichon konnen. Denn nun brauchte fie nicht nach Saufe. Run brauchte fie nicht mehr zu weinen, Run lag die Welt hell und flar vor ihr. Run hatte ibr Leben einen großen, bedeutfamen 3med,

Ein Meuich, einer hatte an fie geglaubt. Einer, Der freilich war tot. Aber nein. Roch einer glaubte an fie. Er hatte es ibr

beim Statipiel. Es ift felbftverftandlich, daß feder felbfttos und ebrlich das Befte gewollt bat. Run beift es, tatig gut fein, daß bem Refibeng-Theater auch genugend gablenbe Befinder jugeführt werden. Die Leiftungen fteben auf anerfannter fünftlerifder bobe und verdienen die regue Teilnahme der Bürgerichaft. Biel geholfen, ja alles gewonnen ware icon, wenn biejenigen, die bereit gewesen maren, die nunmehr gegenftandelos gewordene Cammlung gu unterftuben, in Bufunft durch den Beinch des Theaters mehr als bieber bagu beitragen murben, die Ginnahmen gu beben, Das ift die rechte Urt, die Runftler, die unfer Berg fo oft erfreut haben, ju unterftugen; denn wenn in der Theatertaffe Blut ift, tann in der Raffe bes eingelnen Mitgliedes nicht Ebbe fein. Leifings Wort, daß die Runft nach Brot gebe, gilt immer noch.

#### Ariegsipielzeng.

3m Beiden des Arlegofpielgenges fieht bicomal bas Beihnachtsfest. Bleifoldaten und Buppen, Gluggeuge und Gifenbahnen, Spiele und Bilberbucher haben fich bem Beidmad ber Beit und bem friegerifd-fpielenden Ginn unferer Jungfien angepaßt, Buerft die Bleifoldaten. Die Frangosen mit ihren roten Gosen waren lange Zeit un-modern gewesen, und auch von den Ruffen und Japanern, die vor einigen Jahren auf dem Beihnnchtstifch als Gegner erichienen, wollton bie Anaben nichts mehr wiffen. Griechen, Gerben, Bulgaren und Turfen gab es feit bem festen Baltanfrieg, Best find auf einmal die Truppen nller Großmächte wieder in den fleinen Bleifoldaten Schachteln aufgetaucht: Frangofen und Englander, Ruffen und Japaner in ihren bunten Trachten, bagegen die Deutiden, die Ochterreicher und die Ungarn in Feldgrau. Feldgrau muß auch die Uniform bes Anaben fein, die er fich gu Beibnachten wünicht. Gine feldgraue Mube ober noch beffer ein mit Stoff übergogener fleiner Belm foll feine cbenfalls feldgraue Uniform ergangen. Und baun municht er fich einen richtigen Tornifter, einen Brotbentel und eine Geldflaiche, wie fie in naturgetren vertleinerten Rachahmungen bergenellt werden. Mit feinem Wewehr und feiner Biftole ichieht er nicht mehr nach runden Scheiben, fondern nur noch nach Geinden, die aus Sola gefertigt find und bei jedem Treffer verwundet gufammentniden. Die Alugipielzeuge und fleinen Zeppeline find zu fleinen Mi-litärflugzeuge no geworden. Bon allen Schiffen find die Unterfeeboote die geinchteften. Läht man fie im Baichtrog oder in der Badewanne ihre Fahrt antreten. Dann tauchen fie wie ein richtiges "N. 9" unter und nur ihr Muge" bleibt über ber Bafferfloche fichtbar. Auch die Eifenbahnen laffen ertennen, daß wir und im Kriegs. gustand befinden. Ans allen Bagen ichauen gur Front fabgunden Gettibeten, und aus allen Lagarettwagen die trag-bare Betten mit Verwundeten bergen, föhnen ganze Kran-tenzüge zusammengestellt werden. Wer von den Mödchen wollte jeht aber "Mutter spielen" und kleine Puppenkluder erziehen? Man spielt nur Krankenichwester. Die Puppen sind entweder "freiwillige" Schwestern mit ichwarzem Kleid und ichmarger Saube, oder "gelernte" mit der Binde des Roten Kreuges und breiter weißer Operationsichurge. Auch die Griellich aft's spiele sind triegerich geworden. Man spielt nicht "Weitrennen" oder "Mühle", sondern irgendein Kriegsspiele nibt, bei denen die Deutschen, die Dekerreicher und die Ungarn gegen die Heere ihrer verblindeten Feinde lämpsen, Die Kegel baben ebenfalls das Aussiehen unierer Gegner erhalten England, Frankreich, Muslend Meleien Freiher Monten, Rufland, Belgien, Gerbien, Montenegro, Japan, Monaco und Bortugal werden mit ichwarz-weiß-roten und ichwarzgelben Rugeln beichoffen, wobei fich jeder feinen befonderen Feind berausluchen tann. Schiebt er "alle neune", dann ift Die findliche Freude beionders groß, Gir die Jüngften aber hat man Sampelmänner geschaffen, die nicht mehr einen deutschen Michel, sondern einen befracten Franzosen, einen haarigen Ruffen oder einen ichlibäugigen Javaner daritellen. Die Buniche unferer Linderwelt zum Beibnachtsfeft gu erfüllen, foll und feine Barnung gur Sparfamfeit abhalten. Es gibt an vielen anderen Dingen an fparen, die Freude unferer Aleinen aber ift auch unfere Freude und fann uns über manche wehmutige Stunde binmegheben.

### Weihnamtsfendungen.

Bie alljährlich, fo bat auch in diefem Jahre mit dem 19, Dezember ber Beifinachte Boftpadereiverfehr begonnen, b. f., von biefem Tage an ift ber Boftbetrieb im gangen

Deutiden Reiche auf einen Maffeneingang begm. Ausgang eingerichtet. In den Abgangs- fomobi wie in den Gingangspadfammerräumen wird jede Ede und jeder Binfel jum Sortieren der Pafete auf die einzelnen Abgangsturfe oder Bestellreviere ausgenützt. Ein vermehrtes Personal ift von da ab in den Dienst gestellt, und jum Fortichaffen der gabt-reichen Pafetjendungen tauchen Jahrzeuge auf, die mahrend der übrigen Zeit des Jahres unbeheltigt in den Remijen fianben, ober aber anderen Zweden bienten; als ba find: Beraltete Poftwagen und frühere Poftomnibuffe. Babrend fouft an vielen Orten Militarperfonen jur Bewältigung bes Boftverfehre berangezogen murben, wird man in biefem Jahre jedenfalls mehr auf Bivilbilfe bedacht fein muffen, und dadurch wird mancher arbeitslofe Einwohner für die Beib-nachtsgeit einen willtommenen Rebenerwerb in Aussicht

Benn auch im großen und gangen die Berfendung von Geschenten wegen des Krieges erheblich eingeschränft fein wird, fo burfte aber boch burch bie ungabligen Gelbvoftfenbungen von unferer Reichspoft gur Weibnachtsgeit eine toloffale Arbeit gu leiften fein. Um io mehr icheint es baber diesmal angebracht gu fein, das Postpersonal dadurch gu unterfiftben, bag feitens ber Abfender eine vermehrte Aufmerfjamfeit bei der Verpackung und Abreifterung der Weihnachtstendung und Abreifterung der Beihnachtstendungen beobachtet wird; benn hausig machten wir die Ersabrung, daß die Beihnachtspakete, mit denen wir unsere Lieben in der Herne erfreuen wollten, verspätet in deren Hände gelangten. Dies hat meistens darin seinen Grund, daß sich die Ausschriften von den Paleten geloft batten und abgefallen waren. Wenn auch den Paleten gelöft hatten und abgefallen waren. Wenn auch ein solches Batet nicht gerade verloren geht, so erleidet es doch durch die amtliche Ermittelung des sehlenden Bestimmungsortes, auf Grund der vorhandenen Ausgabennmmer, eine off unliedsiame Verzögerung, und wacht, wenn auch diese sehlt, eine postamtliche Dessung des Paseis notwendig. Es in daher zu empsehlen, auch dem Inhalte des Basets eine vollkändige Adresse beigussägen. Wird zur Umställung eines Paseis grobes Packleinen benstut, so empssicht es sich, statt des Bapiers weißes Leinen zur Aussichtsten der Adresse zu nerwenden und leiteres deront sessangben der Adreffe gu verwenden und letteres barauf festgunaben, nicht gu fleben. Auf allen Beibnachtspafeten muß bie Abresse und namentlich der Bestimmungsort groß und deutlich geschrieben sein. Bei Sachen, die ohne Umhüllung versandt werden, Schlitten, Schantelpserde, Sasen usw., empfiehlt sich die Anbringung der Adresse auf einer halts baren "Fahne" aus keiser Pappe oder einem Holzblättichen. Die Fahns muß möglicht auch an zwei Seiten besestigt sein, um ein Abreihen zu verhüten. Turch Beobachtung dieser Fingerzeige wird dem Publisum mancher verspätete Paketempflige wird dem Publisum mancher verspätete Paketempflige zumfliche zum dem Robberstand wonde dienkerstellenerende empfang und dem Boffperfonal manche biensterschwerende Arbeit erfpart.

#### Biesbabener Bermundetenlifte.

Mus ber Lifte ber Austunftoftelle ber Loge Blato über in Biesbabener Pararetten liegende Bermundete.

In der Ausfunftoftelle in der "Loge Blato" liegen außerdem die neueften Bermundetenliften folgender Lagarette aus: Frantfurt a. M., Mains, Somburg, Biebrich, Bingen, Elmille, Ridesbeim, Deftrich, Bintel-Bollrads, Geilenbeim Schlangenbad, Langenichwalbach, Idftein, Klofter Eberbach und Trier.

101. Nachtrag.

Borchardt, Ridesheim, Gen-Kommb, d. 3. Armeef.; Metternich, Socht, Fill-Neg. 80/4 (Seif. Geift), Mund, Biesbaden, Inf-Neg. 168/7 (Dr. Schloft), Nef. Noh, Sahn, Fill-Neg. 80/2 (Dr. Schloft).

Den ftatiftifden Monatoberichten ber Stadt Biesbaben eninchmen wir: Die Einwohnergabl belief fich am 1. Juli 1914 auf 105 715, am 1. Auguft auf 105 305, am 1. Sept. 103 799 und am 1. Offober auf 108 196 (acgen 105 713 im Boriabre). Die Geburten 3 ahl betrug im Juli 147, im August 138 und im September 140 (117 im Borjabre). An Sterbefällen waren im Juli 123, im August 138 und im September 102 (132 im Borjabre) au verzeichnen. Aus bem Septemberbericht geht weiter bervor: In ben größeren Rrantenanstalten maren am 1. Oftober 880 (676) Rrante untergebracht. Die Benutung ber Bolfsbaber mar: Wannenbäder 2975 (3856); Sigbrausebäder 770 (1458) und Brausebäder 3832 (5750). — Thermalbäder 770 (1458) und von der Stadt insgesamt 4322 abgegeben. — Die Feuerwache wurden von der wurde 9 (6) mal arlamiert, sie batte 6 (6) Brände au löschen. — Die Sanitätswache führte 100 (156) Kransfentrausporte aus bei einer Gesamtiätigkeit von 115 (164) Hällen. — Die Rechtsausfunftsstelle wurde in 184

(182) Rechtsfällen in Anfpruch genommen. - 2m 1. Olt. beichäftigte die Stadt 1204 (1141) Arbeiter. - Bon ber Straffen bahn murben 1 076 029 (1 565 501) Berfonen be-

Ein Andnahmetarif für Bilb, bas als Studgut ober Bagenladung mit Eilfrachtbrief aufgegeben, ift im Webiet ber preugisch-beffifchen Staatsbabnen vom 17. Dezember für bie Daner bes Arieges eingeführt morben.

Sparjamer Rahrungsmittel:Berbrand, In ben Bartefalen ber Stationen ber preufifch-beififden Staatseifen bahnen ift auf Beranlaffung des Gifenbahnminifters ein Merfblatt fiber ben fparfamen Berbrauch von Rahrungsmitteln mabrend ber Dauer bes Arieges ausgehängt morden

Liebestätigfeit ber Rinder. In welcher Beife fich auch Rinder an der Liebestätigfeit fur bas Rote Areng beteiligen, ift bier icon mehriach bervorgeboben worden. ftalieten por einigen Tagen wieder 7 Rinder der Stift. ftragen-Soule eine ffeine Beier mit Gefang im "Deutschen Sofe", Goldgaffe, und führten biervon 16 Dt. an bas Rote

Die Bader-Innung Bicobaden veröffenlicht im Anzeigenteil eine Bekanntmachung über die Weihnachiskuchen-Baderei, worauf mir noch befonders binmeifen,

### Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufw.

Reiideng. Theater. Auf die am Montag, den 21. abends 8 Uhr, statistindende 9. Boltsvorstellung zu tleinen Preisen "Des Königs Befehl", wird hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Die dritte Kinder- und Schülervorstellung zu kleinen Preisen "Rotkapphen" ist am Dienstag nachmittag 4 Uhr, Dienstag abend, Mittwoch und Donners-tag bieibt das Resideng-Theater geschlossen. Um ersten Fei-ertag (Freitag), abends 7 Uhr, geht als Renbeit zum ersten Male "Die Benus mit dem Papagei" von Lothar Schmidt in Szene und wird am 2. Feiertage (Samstag), abends 7 Uhr, wiederholt, am 2. Feiertag nachmittags wird das be-liedte Luftpiel "Die deutschen Aleinftädter" zu halben Preifen gegeben. Am Sonntag, den 27. (8. Feteriag), abends 7 Uhr, gelangt das frohliche Spiel "Als ich noch im Flügel-fleide . . . aur Aufführung und nachmittags zu halbetleide . . . aur Aufführung und nachmittage gu halbe-Breifen Jacobus und Links ichnen beliebt gewordenes Luftipiel "Milles mobill"

### Sport.

Der atademifche Sportbetrieb mahrend bes Arieges. Der Dentich-Afademiiche Bund für Leibesübungen, bem außer ben Corps im Colener E. C. und einigen tonfessionellen Berbanden fast alle Studentenverbande angehören, gibt jeht befannt, bog bas vorgesebene umfangreiche Broramm megen des Krieges eingeschränlt werden muß. Nebungsbeirieb im Turnen, Spiel und Sport wird, soweit irgend durchführbar, mabrend des Wintersemelters aufrecht erhalten, auch soll das Deutsch-Mademische Olympia 1915 in Sannbver möglichft veranitaltet werden. Jedoch sallen laut Befanntmachung des Alademischen Sportbundes die laufenden afademischen Sportmeisterichaften während des Rrieges aus. Die Geichafte des Alademifchen Sportbundes führt an Stelle des ins Geld gerudten erften Borfibenden Dr. Mallwig-Berlin fest der zweite Borfigende Professor. R. dn Bois - Reumond-Berlin,

Das Schachmeiftertonrnier in Wien, an bem nur Defterreicher und Ungarn teilnehmen, wurde mit der ersten Runde beendet. Schlichter fieht mit 6 Bunkten bei 7 Spielen an der Spite. Dann folgen: Dr. Kaufmann mit 5, Albin und Reti mit je 4%, Spielmann mit 4, Arejeif mit 2, Strobf und Schenkein mit je 1 Punkt.

Schriftleitung: Bernbard Grothus. Berantwortlich für deutsche und andwärtige Politif: B. Grothus; für Kunft, Biffenicalt, Unterhaltungs und volkdwirtschaftlichen Tell: B. C. Eisenberger; für Stadt- und Landnachtichten, Gericht und Sport: E. Diehel; für die Angeigen: B. Schubert; sämtlich in Wiedbaden.

Drud und Berlag ber Biesbadener Berlagsanftalt G. m. b. O. (Beltung: G. Atedner) in Blesbaden.

### Geschäftliche Mitteilungen.

Ein nfiflices Beichent für jedermann ift ein Coen = neden-Umlegkalender. Er bietet auf seinen Um-legblättern einen großen Schreibraum und erinnert zuver-lässig an die darauf vorgemerkten Termine. Diese Umleg-kalender können zum Preis von Mt. 1.50 an durch jede Schreibwarenhandlung bezogen werden.

> (3d will) mir brechen meinen Mut Gleichwie das Turteltaubchen tut. Es febt fich auf ein burren Mit, Das irret (beirrt) weber Laub noch Gras.

Co ift denn grun in gang naturgemager Entwidlung von feinem Grundbegriff jung gu bem bes Lebenofroben, Lebenstraftigen, bes Gludes übergegangen, und die grune Seite ift die des Gludes. Im Gegenfah dagu in man bem nicht grin, beffen Wohlbefinden und Glud man Sohns (Sannover.) Dindernifie gu bereiten fucht.

### Truppengaitungen.

Die Namen der Truppengattungen geben ein beutliches Bild davon, wie febr das heutige Ariegswesen auswärtiger Herfunft ift. Der Einfluß des Auslandes ist am flarsten an dem altesten Wort Artifferie zu erkennen. Sein Urprung ist nicht licher zu erklären. Da es icon vor der Erfindung des Schiegpulvers gebrauchlich war und neben dem gesamten Kriegsmaschinenweien besonders die alten Bursmaichinen bezeichnete, die aus starfen Bogen mit Spanuseilen bergestellt waren, um Balten und Steine 31 schleudern, so wollen es einige Gelehrte für eine Zusammensehung von arcus — Bogen und tolum — Geichoft balten und etwa mit Schießbogen überieben. Andere führen das Wort auf das sateinische ara tollondi zurück, d. h. die Runft, gu beben oder gu merfen. Dritte wieder legen ibm bas provengaliiche Wort artilba - Geftungowert gugrunde, in bem bie lateinliche Borimurgel ars - Runft fredt, vierten bagegen leiten es von bem lateinlichen articula ber einem Berkleinerungsworte von ars. And articula ber einem Berkleinerungsworte von ars. And articula wurde in der italienischen Heeressprache artisleria und in der französischen artilleria. In dieser Gestalt ist das Wort seit etwa 1600 bei und aur Herrichaft gelangt. Um dieselbe Zeit erichien das Wort Kavallerie in Deutschand. Es ist von dem lateinischen Worte endallns abzuleiten, das ein du den verschiedennen Dienken verwendetes Pferd bezelchurt. Aus diefem Borte entftand bas italienifche cavalleria und bas frangoffiche envallerie. Letiteres murbe ein bevarzugtes das französische eavallerie. Letteres wurde ein bevarzugtes Modemort und verdrängte die deutschen Ausdrücke Neusterei oder "der reisige Zeug". Ebenso fremdländisch filmat Jusa nach et e., ein Wort, das sich aus dem lateinischen ins fams — Kind gebildet bat. Dieses ging als infante Suabe oder Knappe in die italienische Sprache über. Darraus wurde ipantich infanteria und französisch infanteria, dem im 17. Jahrhundert das für dieselbe Wassenstand und infanteria, dem im 18. Jahrhundert das für dieselbe Wassenstand und inficielbe Rort Jahrnudert das für dieselbe Wassenstand und inficielbe Rort Jahrnudert das für dieselbe Wassenstand ublice Wort Gugvolt weichen mußte. Teld (Rilln).

### Theater, Runft und Wiffenschaft.

= "Lobengrin" im Deutschen Opernhaus, Unier Ber-Tiner Mufitberichterftatter ichreibt uns vom 17. Deg.: In einer gefährlichen Alippe vorbei fuhr geftern bie erfte Auffithrung von Richard Bagners "Lobengrin" im Deutiden Overnhaufe gu Charlottenburg, Aber fie gelangte ichlieglich boch in aufgige Gemäffer und tounte jo mit einem iconen Erfolge enden. Die Gefährdung tam von dem Darfteller ber Titelrolle, herrn Arenfen. Mitten im erften Mufauge verjagte ibm nämlich die Stimme, fo dag er vom folgenden Atte on durch einen anderen Runftler erfeht werden unfte, Geltfamermeile mar Berr Laubental, ber die Rolle in zweiter Beiehung einfindiert hatte, nicht zur Stelle, iv daß ein jüngeres Mitglied der Charlottenburger Bühne, dessen Stimme eigentlich noch nicht für folch schwere Bartien genügend ansaebildet ift, einspringen mußte. Immerbin hat sich berr doser, das wollen wir ihm lobend auseitehen, mit großer Leidenichalt und noch größerem Mut in die Aufgabe geftfirat und fie gum mindeften im gweiten Aufguge gludlich bewältigt. Aber er ging mit feinen noch ber Schonung bedüritigen Mitteln nicht fpariam genng um, fo daß der britte Aft bel meltem nicht mit der ibm gebitbrenden Kraft beherricht werden konnte. Die Gralseraäblung 3. B. verfladerte. Serr Hofer, der fiber ein sehr entwick- lungs und bisdungsfähiges Organ verfügt, wird selbst am besten wissen, wie weit er an sich noch an arbeiten hat. Man wird seine Bereitwilligkeit, in die Breiche zu springen, jedoch dausbar auerkennen. Das wertvossie Ergebnis biefer Lobengrin-Mufführung war, baft Berr Direftor Sartmonn aum erftenmol bas vor Iurgem aufgefundene Lobengrin-Sgenarium, bas Bagner für Lift ausgearbeitet batte, au Rate gon Die bildmaffine Beftaltung wurde badurch weientlich geforbert, manche Gingelheit, die fouft unter unneientlich gewobert, manche Eingelheit, die ibnit linter ung günftigen Einslüßen litt, kam eindringlicher zur Geltung, io a. B. die Kampligene des erfien Aufzuges und der große Kirchaang des aweiten. Behrscheinlich wird das Reispiel des Charlottenburger Opernhauses auf die aufünstigen Lohengrin-Ansacnierungen umgestaltend einwirken. In dem Kapelmeister Alfred Saendrei lernie man aum erfienmal einen nenen Dirigenten fennen, beffen weiterer Entmidlung man nach ber gestrigen Probe nicht obne Interesie folgt. Er bringt ein flottes, cloenes Temperament mit, bas fich ber Wagnerichen Dufit ichmiegiam unterlegt, er phrafiert

fauber und mit eigener Prägung, währenddem er mit den Tempi noch etwas zu willffirlich verfährt. Auch die Be-herrichung des Orchefters icheint noch nicht über alle Ein-wände hinweg zu sein. Durchaus erfreulich waren die Frauenrollen, Frausein Zimmermann als Elfa und Fraulein Gottlieb als Ortrud. Schade, daß jene nicht immer die Tone fauber padte. Berr Schuller als Telramund vermochte nicht au intereffteren, mabrend berr Engel burch bie fichere Bebandlung feiner Stimme angenehm portrat,

#### Sprachede bes Allgemeinen Deutschen Sprachvereins. Die griine Seite.

3m 16. Jahrhundert fagt ein Kriegsmann gu einer Bertreterin des iconen Geichlechte:

Rum grad gu mir, min Cordelin, Sin an bie grune fotten (Seite) min,

und wir fingen bente unfer "Madel, rud, rud, rud an meine grune Seite" in demfelben Sinne. Bas bedeutet diefe grune Seite? Grun bezeichnet in der Farbendeutung in erfter Linie das gunge, bas Grühlingsgrun des junan defres. Wie das Johr im Frühling im Grün, im grünenden Alier fieht, so redete auch Kirchhofs "Wendumut"
im 16. Jahrhundert von einer Frau, die "noch jung und
im grünenden Alier" ist. Ift das Junggrüne noch nicht
ausgereist, dann fann es auch eine tadelude Bedeutung aunehmen, wie der allbefannte "grune Junge" beweift. Das Grin bezeichnet weiter bas Schwächliche. Junge Zweige eines Baumes foll man nicht gu griin abbrechen, d. b. nicht, bevor fein Solg ausgereift ift, weil fonft der Baum Conden an feiner Lebenstraft erleiden tann. Auch biefer Bergang wird auf den Menichen überfragen: Geht er irgend ein franfes Glied feines Körpers einer Gefahr, a. B. bojer Witterung aus, ehe es und völlig gesundete und der heran-treienden Gesahr gewachlen war, so bricht er "es" zu grift ab und erfeidet dadurch bäufig gesundheitlichen Nachteil. Das sogt man nicht nur vom Körver, soudern auch von Sachen. Das Grüne, das Junge ist aber auch das Lebensfrohe, Krastvolle und daher das Glüdliche. Wem das Glüd hold ift, von dem fagt man: er ift auf einen grünen Zweig gefommen. Der Unalfidliche bagegen meibet ben Grobfinn und den Ort der Lebensfrende. Go fent fich bas Turtel-täubchen, dem das Weibchen geftorben ift, nach urafter Bollsanficht nie auf eimes Grones, fondern fiets auf durre Mefte. Dasum fingt auch Uhland:

### Wie wir hier draußen wohnen.

Bon unferm nach bem Often entfandten, vom Großen Generalftab genebmigten Rriegsberichterftatter.

Mus bem Sauptquartier im Often, 6. Desember. 36 weiß nicht, ob ich in diefen Blattern icon Rlage geführt babe über die ftabtifden, bequemen Wohnungen, in benen uns das Armee-Obertommando bis jest untergubringen pflegte. Inweilen fehlte zwar die Heizung und Beleuchtung, es gab eine Woche lang teine Butter, Juder, Kaffee, Milch und dergleichen Ledereien, oder die Türen, Fenfter und Möbel waren zerschlagen und die Betten geftoblen. Aber alles das kann doch keinen Bergleich ausbalten mit einem Schipengraben im Regen oder einem Rachtlager in einem ruffifden Pferdeftall unter der Rrippe und fiber den Rattenlöchern.

Rurg, die Berichterftatter borten nicht auf. über die feinen Wohnungen gu murren, bis man fie gu den Divifionen vericidt bat, um die Plage endlich einmal los au sein. Nun ist es ichon um vieles bester. Wir haben gestern unsere Vierzimmerwohnung mit Plüichiosa, Babezimmer und Gardinenstangen aus Messing mit dem Jimmer einer ländlichen Instate vertaulcht. Die Herren des Divisions-stades slößten uns zunächt zwei Gläter Notwein ein und brachten uns dann auf den Weg nach unserem Duartier.

Es batte geregnet, gefroren und wieder getant, aber meine Stiefelicafte waren boch genug, um die halbfluffige Chololade nicht einguichöpfen. Ein Läuferichwein, bas wahricheinlich darin ertrunfen war, hatte man in den Graben binabgewälst. Unfer Quartier mißt etwa 4 Meter im Geviert und ift etwas fiber 2 Meter boch. Als wir es bezogen, war es einen halben Meter niedriger, weil ein Bug Infanterie vor furgem ausgezogen war und feine Seupoliter nicht mitgenommen batte. Im Kriege bat die bürger-liche Mietsordnung, nach welcher die ausglechende Bartei die Bohnung "befenrein" gu übergeben hat, feine Geltung. Ber ein Quartier bezieht, macht es fich barin fo bebaglich wie möglich und benutt von dem Romfort feines Borgängers foviel er will.

Bir gogen es por, auf ben 16 Quadratmeter großen Smprnateppich gu vergichten, und logar die rotgewürfelten

Betten in der auschließenden Kammer zu deponieren, nach-dem unsere Anfrage nach sechsbeinigen Mitbewohnern pon den und benachbarten Geldgendarmen Araber beantwortet worden mar. Bir liegen, wie gefagt, alle Bolftermobel mit Schaufel und Sarte entfernen und gu bem übrigen Moblement unter bem Apfelbaum tragen, bas von den verichiebenen Bormietern biefes Krieges barunter niedergelegt worden ift. Dort befindet fich bereits ein Sosa ohne Riscenschue, ein Backtrog, mehrere Baare Alompen, d. h. Holzschuhe, eine geöffnete Konservenöuchse mit Gulasch, eine leere Kiste, ein Baschständer, ein Krant-sch, ein Eimer, eine wollene Bauchdinde und ein Nachtgeichirr, fowie Rommisbrotrinden, alles von naffem ben und Strof durchichichtet. Der Stapel reicht bis gu ben unterften Achen des Apfelbaumes, mabrend oben auf einem Afte eine chemals lebendige Benne fitt, von der niemand zu fagen weiß, ob fie durch eine Auffenfugel ober eine Ratte

den Tod sand und wie fie auf den Baum gefommen ift. Der dide Ribesheimer Artiflerift, der die Stelle einer Saushälterin bei und versieht, verschwand auleht in diden Staubwolfen, in denen man ihn nicht mehr sah, sondern nur noch schimpfen und seufgen borte. Mein Kollege, der für den Arieg entichleden zu reinlich ift, iclug bei bem Anblid einen Spaziergang vor, den er, wie ich allmablich merkte, zu einer Inspection der andern Raten benutte, um eine weniger friegsmäßige Wohnung ausfindig au machen. Die Raten glichen einander indeffen aufs haar und maren von Offizieren, Aerzten und Intendonturbeamten bereits iberall beiett, so daß wir endlich mit dem Entichluß heimstehrten, noch vor Dunkelwerden unsere Einrichtung au besenden, Wir holten einen Tisch herein, der neben der Borderhaustür unter der Traufe ftand, hängten unsere Sachen an die vielen Nägel, die in den Tragbalten der Bimmerdeck sieckten, entinahmen den Einer und das Walch-becken dem Borret voter den beden bem Borrat unter bem Apielbaum, ebenjo einen Stuhl, mabrend mir zwei meitere Gingelegenheiten, fomie einen großen Wafferfeffel in der Rammer fanden, die neben jeder Jufifatensinde liegt und um diese Jahredzeit gur Sälfte mit Kartosseln angefüllt ift. Unsere gespornte Birtin war inzwischen wiederholt den Schofoladeweg binaufgewatet, um vom Gutshofe den Ressel

voll Baffer und einen Berg von Saferftroh gu holen, mit bem wir unfere Bettfaften füllten. Auf bem Grunde bes einen Betttaftens batte eine wollene Unterhofe gelegen, die wir draugen auf den Baun hangten und mit einer Lupe wir draußen auf den Zaun hängten und mit einer Lupe auf etwaige Mieter unterluchten. Obwohl unsere Unter-judung gewissenhaft gesührt und negativ verlausen werk-ging mein Kollege noch immer mit hoben Schritten durchs Zimmer, als wenn er durch Disteln schritte, bis er sich zu einem erneuten Spaziergang ins Freie begab. Ich hatte ichon eine Weile im Haferstroh gelegen, als mir der Gedante kam, mein Kollege könne einen Fluchtversuch unternehmen. Ich trat in die Dämmerung hinaus, Auf den Pappeln jenseits des Weges sagen Krähen, zwei durch den Krieg vödechlos gewordene Ferkel fraßen aus der Konservenbüchse, und ein araues Kähchen fried an meinen Küßen vorüber. und ein graues Rabchen ftrich an meinen Gugen vorüber. Sonft war weit und breit bas lere Gelb gu feben.

Erft als ich am Saufe hinaufging, traf ich meinen Gefährten in tieffinniger Betrachtung einer Art zweis fproffiger Subnerleiter, die eine fo echt friegsmäßige Eins richtung ist, daß sie von einem gewissenhaften Berichterstatter nicht übergangen werden darf. Die untere der beiden armbiden Sprossen läuft genau über einem frisch andgehobenen zwei finß tiesen Graben entlang, mährend die obere Sprosse weiter zurfid gegen die Giebelmauer gelegen ist. Bestie und links find ein von Beaustreete gelegen ift. Rechts und lints find ein paar Bagenbretter anfgerichtet, während die Aussicht nach vorn unbegrents ift. Siermit ift die Schilderung unserer Bobnungseinrich-

tung ericopit, und nur noch bingugufügen, daß der fom-binierte Biegel- und Rochofen in unferer Stube fich nicht befonders anfirengt, unfere Beine und unfer Teewaffer gut erwärmen. Beiter find wir auf ihn jum Glud nicht angewiefen; denn gu Mittag fpeifen wir mit dem Divifions-fiab. Das Effen wird wie fiblich von einem Solbaten gekocht, aber dieser Soldat war in Friedenszeiten Koch bet Adlo in Berlin und schidt eine Suppe und ein Fleische gericht auf den Tisch, an die sich ein armer Mann bald gewöhnen würde. Dazu gibt es eine Tasse Tee. Böffel, weiner und Gabel zieht jeder aus seiner Tasche und siedt sie noch dem Gien mieder ein, wenn er sie mit einem fie nach dem Effen wieder ein, wenn er fie mit einem Blätichen afeptischen Papiers blant geputit bat. Rudolf v. Kofchust i. Kriegsberichterfiatter.



2597

### Mitteldeutsche Creditbank

- Kapital und Reserven 69 Millionen Mark -

Filiale Wiesbaden.

Friedrichstrasse 6

Telephon 66 u. 6604.

Günstige Verzinsung von Bareinlagen.

- Vermögensverwaltung. -

Schrankfächer unter Mitverschluss des Mieters.

Sorgfältige Erledigung aller bankgeschäftl. Angelegenheiten.

### Bekanntmachung!

Unfere Mitglieber, welche ihren Geschäftsanteil noch nicht voll eingezahlt haben, machen wir unter hinweis auf die feit dem Jahre 1889 bestehende satungsgemäße Bestimmung vor Jahresschluß darauf aufmerkfam, daß die im Laufe des Geschäftsjahres eingezahlten Betrage auf die Gefchäfts-(Mitglieder)Guthaben vom Beginn des auf die Gingahlung folgenden Kalendervierteljahres am Reingewinn teilnehmen.

Für neu hinzutretende Mitglieder empfiehlt sich deshab eben-falls der Erwerd der Mitgliedschaft vor Weihnachten ds. Js.

Der Gewinnanteil betrug seit 1891 nicht unter 6 Prozent. Wiesbaden, den 15. Dezember 1914.

### Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genoffenschaft mit beschränfter Saftpflicht. Gigenes Gefchäftsgebäude: Mauritiusftraße Ur. 7.

Unrechues-Voroin 711 Wioshadon

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haltpilicht.

Friedrichstrasse 20.

Bankgeschäft und Sparkasse.

Gegründet 1860.

Fernsprecher: 6190, 6191, 6192.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1914: 8910. Eingezahltes Stammkapital: Mk. 4,213,405.-Haftsumme: Mk. 8,910,000 .- Reserven: Mk. 2,344,676 .- .

Ausführung aller Bankgeschäfte: Sparkasse

mit täglicher Verzinsung (Haussparkassen).

Kreditgewährung

gegen Bürgschaft und auf Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Verwahrung versiegelter Pakete, Kasten und Koffer mit Wertgegenständen.

Fremde Geldsorten.

Aufnahme als Mitglied jederzeit.

Der Erwerb der Mitgliedschaft vor dem 30. Dezember 1914 berechtigt zur Teilnahme an der Dividende für 1915.

Auskunft bereitwilligst durch den Vorstand.

urosse Weinnachts-Ausste

Marzipan-Waren, Schokoladen, Lebkuchen, Honinkuchen,

Grösste Auswahl in Feldpostbriefen zu billigsten Preisen mit Schokolade, Kakao, Tee, Kaffee, Keks, Bonbons, Hustenbonbons, Grogwürfel, Honigkuchen usw. usw.

Schokoladenhaus

Hauptgeschäft: Langgasse Mr. 8 Filialen: Bahnhofstr. 4, Moritzstr. 15, Wellritzstr. 24.

### Weihnachten bor 44 Jahren in Feindesland.

Saft genau jo wie in der großen Beit vor 44 Jahren wird in der großen Beit diejes Jahres das Beihnachsfeft in deutschen Landen begangen. Zwar in berechtigtem Stolze erschiener Siege, im Bollgefühl der Sicherheit vor einer ernsthaften Invasion des Zeindes auf deutschem Gebiet, aber auch vielfach in banger Sorge der Dabeimgebliebenen um ein teures Saupt unter den Tapferen da draußen im Und wie in jener Beit, ba die Bater, jene Belben por den Toren von Baris, an der Sallue, por Orleans und Dijon, ihr Bint für des Baterlandes Ebre, Rubm und Greibeit verfpritend, am benfmurbigen Weibnachtsabent 1870 ibre Blide von Franfreichs ichneebededter Glur nach ber beimat jum benifchen Chriftbaum richteten, fo auch heute wieder unfere belben auf Belgiens und Franfreiche Bluren, auf ruffiicher Erde und im fernen Ueberfeegebiet Bur Erinnerung an jene große vergangene Beit, einiges aus ber Weihnachtegeit 1870 für unfere große Beit Weihmacht 1914.

Bor Baris.

Es ging in ben Beibnachtstagen por Paris verhältnis. maßig ruhig gu. Die Beichiegung von Baris war gwar in Borbereitung, ber Batterieban aber noch nicht beendet, fobag in diefer Begiebung ben Truppen einige Rube gegonnt merben fonnte.

Die Ralte mar furchtbar, murbe aber ben Grangofen, bie nach ihrem Angriffe vom 21. Dezember brei Rachte im Freien tampiert batten, noch fühlbarer als den Deutschen. In Berfailles waren alle Laden überfullt, bie deutichen Soldaten machten Beihnachtseinkaufe. Die Raufleute machten felten vorher fo gute Weichafte, wie an diefem Tage. Bon Bille d'Avray, nordlich von Berfailles und ichon ftart innerhalb des feindlichen Geichubleners gelegen, batten bie beutiden Goldaten große Sannen nach Berfailles und in Die umliegenden Ortichaften gebracht, die am Weihnachts abend, der guten dentichen Gitte gemäß, erglängten. Muj den Borpoften wurde fogar eine große Allumination veranftaltet, um den Parifern ju zeigen, daß trot Rrieg und den damit verbundenen Strapagen ein Grendenfeft gefeiert murde. Bei den Bermur deten und in ben Rafernen gab es einen Aufbau mit furger firchlicher Andacht, auch fleine Gehente für erftere, welche Avften durch Cammlungen vom Offigierstorps aufgebracht worden maren. In ben Sauptquartieren fanden gefellige Bufammenfünfte ftatt.

Ronig Bilbelm verließ am Beibnachtstage die Prajettur nicht. IIm 9 Uhr maren der Aronpring, die Pringen Rarl und Abalbert, fowie mehrere dentiche Gurften und viele Mitglieder des großen Saupiquartiers um den König versammelt. Im foniglichen Palais frahlten zwei große Tannen; die Schloftwache hatte ein großes Transparent "Es lebe der König" gemacht. Der Aronprinz beichentte seinen erlauchten Vater mit einem großen Aquarelbilde, darfiellend den Sahnenträger des Abnigs Grenadier-Regi-ments (Rr. 7), ber beim Sturm auf Beigenburg voranging, nachdem brei feiner Rameraben, welche vorber die Gabne getragen, raid bintereinander von feindlichen Augeln ge-

troffen worden waren.

11m 7 Ubr feierte man das Beihnachtofeft bei bem Aronpringen in der fandlichen Billa vor dem Tore von Buc. Die Feier trug bier einen einfachen lofalpatriotifchen Cha-Gin Cangercor vom 1. Garde-Landwebr-Regiment, familich Berliner, begrüßte den Gubrer der dritten Armee. Mendelsiohns "Stille Rocht" geigte, daß die rauben Ginfluffe eines fünsmonatlichen Kriegolagers an den Stimmen der heimatlichen Gesangvereine spurlos vorübergegangen Berjammelt maren um den Gronpringen die famtlichen Offiziere seines Hamptquartiers, etwa 50 an der Zahl, und einige Eingeladene. Ein großer Weihnachtsbaum, bessen Zaden genan bis an die Dede reichten, war auch bier der Mittelpunkt des Festslanges.
Es heißt dann in einem Berichte: Die Truppen von

Paris felern den Beihnachtsabend mit allerlei Scherzen, ohne fich durch die begonnene febr ftarte Kanonade der Forts beunruhigen zu laffen. Bei den Borpoften haben die Soldaten große Beihnachtebaume ausftaffiert, an denen fie

Erbswürfte. Ehassevolationen und eine Karrikatur vom Exkalser, mit der Inschrift "Dat ihm ichon" beseitigten.
Die Sachien feierten das Weihnachtsleßt in Meaux im lächlichen Feldlasarett, wo 500 Berwundete lagen.
Indes verlief nicht überall vor Paris das Weihnachtsleßt jo rubig, wie solgende zwei Fälle beweisen. In der Nacht vom erften auf den zweiten Weihnachtstag batten Jager, Die auf Borpoften in bem Bafferturm oftlich von Chevilly lagen, den Weihnachtsbaum angeftedt. traulich gufammen und plauderten gemütlich über ihre Famillenverbaltniffe in der Beimat, ale der tudifche Geind ale Beihnachtsgeichent ihnen einen furchtbaren "Inderhut" gufandte. Die 25 Jäger, die in harmlos um das Feuer berumbodten, iprangen ichleunigft auf und fucten Cous: aber icon explodierte das entiebliche Ungetum, bas gerade in den Chriftbaum bineingefallen mar und

in den Gorffioalim gineingefalen war und richter eine finichtbare Verwühlung an. Drei der Ungläcklichen waren auf der Stelle tot und zehn ichwer verwundet, die anderen sind mit dem Schrecken davongefommen.

Der zweit Fall passierte südlich von Paris, zwischen Melun und Monterau. Eine deutsche Feldpost von drei Bagen und 6 Mann Vegleitung wurde von einer Vande Frankfireurs aufgehoben. 5 Landwehrleute maren tot, 1 ichmer verwundet. Es waren 100 gegen 6 Mann gemeien, die diefen feigen Meuchelmord am erften Weibnachtstage verübt batten. Die Aufregung und But über die Ent mar nicht nur bei den Deutichen, jondern auch bei dem größeren Teile der Einwohnerichaft groß. Die Briefe waren natürlich geraubt; man fand auf der Stätte neben den Patronenbullen aufgeriffene Rouverte und gerfette Briefe.

Bur Charafterifierung bes außergewöhnlich ftreugen Binters fei bier noch eine Schilderung aus Paris wiedergegeben, mennicon bieje bie frangofifden Truppen betrifft: Jahlreiche Bäume wurden gefällt, um den Bedürftigen Beitweiche Bäume wurden gefällt, um den Bedürftigen Deigmaterial zu verschaffen. Die Truppen, weiche bisher außerhalb der Stadt gelegen haben, sind wegen der Kälte (26. Dezember) in dieselbe zurückgekehrt. Die ungeheure Kälte bat den franzöhlichen Truppen vor den Toren von Varis ungemein zugescht. General Vinon hat die Mansichaften zwei- dis dreimal in der Nacht alarmieren misse, zum sie nor dem Erfrieren zu bewahren. Duernt sozie, nie general wie der Racht alarmieren misse. um fie por bem Erfrieren gu bemabren. Duerot fagte, vie-Ien der Bermundeten feien die Angen erfroren gemejen, als fie gefunden wurden. Bachtpoften wurden bei der Ab-löfung erfroren aufgefunden. In der Rabe von Bouget mußten 600 Erfrorene ins Lagarett gebracht werben.

#### 3m Guben.

Biele Leute ber Mannichaften batten in ber ichweren Beit im Guben bie Renntnis ber Ralenbertage eingebüßt und murben erif nach Beihnachten burch die mit Liebesgaben gefüllten Bafete, die von ber Beimat famen, gewahr, bag fie bereits fiber bas Chriftfeft binans maren. Die Ber, welche von Baris nach Dijon gur Unterftugung Berberg gebracht worden waren, batten am Beihnachtsabend aus einer entdedten Raferei einen der befannten Riefenbrote Rafe abbefommen und liegen fich diefen "Beihnachtsbraten" aut ichmeden. Es war in jener Gegend höchft ungemutlich, well man vorerft noch nicht regulären Truppen gegenüber ftand, dafür aber um fo mehr von den Franktireurs zu lei-Die Truppen lagen außerhalb Dijons nab aufammengebrängt in fogenannten Marmquartieren, um por Meberraichungen ficher gu fein; natürlich war unter diefen Umftanden von irgend welcher Bequemlichfeit feine Rebe. Gerade in den Beibnachtstagen berrichte in jener Begend eine mabre Barentalte. Mim 26. Dezember, bem ameiten Beihnachistage, muß-

ten die 72er fich mit ben Franttireure berumichlagen. Diefe batten unweit Chaumont einen Gifenbabngug überfallen und jum Enigleifen gebracht. Die gange Racht bindurch murden die Dorfer abgelucht und gablreiche Gefangene ge-macht, die fich verftedt porfanden. In einem Dorfe retiete der Maire diefes vom Riederbrennen fes mar auf die beut iden Truppen aus dem Sinterhalte von Grantlireurs geichoffen worden) dadurch, daß er für 190 Mann Guppe und Bein beichaffte. Go befamen die Goldaten wenigftens eine

Beibnachteiuppe.

Dan wird fich von den Berbaltniffen im Guden einen Begriff machen tonnen, wenn man folgenden aus der Beih-nachtszeit batierten Bericht eines Bewohners von Dijon lieft: "Das Ausiehen ber Stadt", beift es ba, "ift feltfam genug; man geht nur aus, wenn man Beichafte gu machen hat; niemand fann jouit das Saus verlaffen; abends findet fich in den Strafen feine Geele; es berricht Totenftifle; Sausturen bleiben die gange Racht über offen, ba bies angeordnet ift. Dit nehmen die Breugen in den Saufern Blat, mabrend die Sausteute ichlafen; fruh morgens beim Auffteben ift man erftaunt, eine neue Char Coldaten gu finben. Geit feche Bochen find die Gloden unferer Rirchen Die materiellen Sorgen treten fart bervor; niemand hat Geld; feit langer Beit werden die Angestellten nicht mehr begablt; die Malereien find auf einige Stunden ringoum vermuftet und ausgeplündert. Es ift unmöglich gu begahlen; man fauft alles auf Bredit. Die Lebensmittel find maglos teuer, die Milch ift nur Reismaffer, und boch pertauft man fie für 1 Gres. 25 Cent. per Liter. Alle Rube Die Gier und Bubner find gur Duthe gefind aufgegeffen. Bir haben feine Roblen mehr, und man befiehlt

drobend, daß jeder feine Saustur beleuchte, ba die Gasbelenchtung aufgehört hat. Ohne Unterlag donnert bie Ranone bald rechis, bald links; in 3mijdenraumen fort man ftarfes Gewehrfener. Go leben wir nun ichon feit acht 23 ochen."

An ber Loire.

General Changy botte fich mit feinen Truppen nach ber Riederlage bei Beaugenen und fpater bei Bendome rudwarts auf Le Mans tonzentriert. Diefem Umftande hatte es die Armee-Abteilung des Großherzogs von Wedlenburg-Schwerin und die 2. Armee unter Prinz Friedrich Starf zu danten, daß fie in den Beibnachtstagen nach fiber vier-möchiger beißer Rriegsarbeit und fast fortwährendem Marichieren Rube fanden. Der Großbergog riidte am beiligen Abend in Chartres ein, mabrend die Mannichaften in den umliegenden Dorfern und fleinen Städten ihr Beifnachis-Mipl aufichingen. Daß auf diefem Teile bes Ariegsichauplages die Weihnachtsfeier nicht fo bervortretend war wie vor Paris, lagt fich denten; die erichonften Truppen waren frob, einmal Rube zu haben, und für fie war diese Rube die iconfte Beihnachtsfeier. Allerdings fehlte es auch bier nicht an ben Liebesgaben, befondere aus Dieje brehten fich nomentlich um folgende der Deimat. ebenfo nüpliche, als angenehme Dinge: Tabai, Bigarren (Rautabal bejonderer Lederbiffen), Strumpfe (Soden), Leibbinden, Burft. Bas alles in der Rot, d. f. in Beiten bes Tabalmangels, geraucht wurde, ift ichier unglaublich: das Lanb der Boume, Tee, Ceegras, jogar Raffeefat. Der Soldat fann eben eber das Gffen und Trinfen als bas

Rauchen entbebren. Der zweite Beibnachtstag brachte einem Teile ber Truppen amiichen Montoire und Le Chartre einen barten Oberftleutnant v. Boltenftern mar mit 031 Mann, einer Schwadron Manen und zwei Beiduten gur Refognodzierung ausgeschickt worden. Es war eine unbeimliche Cache, als im Dorfe Troo, beffen Baufer in die Felswände des breiten Bicientales eingehauen find, die Eruppen auf allen Geiten Geuer erhielten. Boltenftern trat ben Rudaug au; allein icon war der frangoffiche General Jouffron be-nachrichtigt worden, und er fuchte dem Sauflein Eruppen mit feiner Uebermacht ben Radweg abguichneiben. Bath war die gange Rolonne umringt. Es blieb ben Tapferen nichte übrig, ale fich durchaufchlagen. Bolteuftern lofte feine fünf Rompagnien in Coupenichwarme auf, freute fich an ihre Spipe und fturmte mit ihnen unter Surra, ohne fie einen Cous fun gu laffen, mit gefälltem Bajonett vorwarts, um fich Bahn ju brechen. Ein erbittertes Sand-gemenge folgte nun, mahrend die frangofiichen Geichuge in das Gewühl bineinimmten. Die zwei Geichute ichlugen fich ebenfalls unter Gubrung Des Leutnants Bachmann gegen eine fünffache Hebermacht burch. Die Geichube verloren acht Dann und fünf Bierbe. Gine Deichiel gerbrach, wurde aber mabrend des Gefechtes ausgebeffert. Ranonen murben infolge des farten Schiegens unbrauch bar. Mis Leutnant Bachmann mit ben Gefchüten durch gebrochen war und auf Montoire gu jagte, murben gwei Pferde vermundet und mußten im vollen Jagen abgeichirrt werden. Die Bagentolonne, barunter auch der Sanitats-wagen, fiel bem Feinde in die Sanbe. Um 11 Uhr nachts langte Bolteuftern mit feinen Truppen wieber in Bendome Die Frangoien batten einen Berluft von 450 Mann, barunter 250 Wefangene, die Deutschen von 150 Mann. Ge war, wenn man alle die ungunftigen Umfrande in Betracht giebt, ein Deldenftud, bas ben deutiden Truppen alle Ebre

3m Rorben.

Babrend das Gros aller auf bem frangofifchen Rriegsiconplate tilligen beutiden Armeen in ben Beibnachts. feiertagen einigermaßen Rube batte, b. b. wenigftens von Rampfen und Mariden veridont blieb, genog die 1. Armee unter General von Manteuffel, die im Rorden Franfreiche gegen die gur Entichung von Baris erftandenen frango fifchen Truppen operierte, feine Rube. Bis in den fpaten Abend des 24. Dezember batte fich die Schlacht an der Sallne gegen General Faibberbe hingezogen, und wenn es auch gulegt nur noch ein Geplanfel gegen bie abgiebenden Grangojen mar, jo mar bier boch fein Gedante an eine Beibnachisfeier, wie fie jur felben Beit vor Baris gefeiert wurde. Auch die beiden Beihnachtsfeiertage verliefen nicht in Rube. Die Gaibberbeiche Armee mußte verfolgt werben und man mußte fuchen, Gublung mit thr gu balten. 3ugleich wurde die Jeftung Peronne, beren Befit für bie Denticen nicht unwichtig mar, eingeschloffen, und in den Weihnachtstagen begannen die Arbeiten, um diese Gefrung raich ju Falle ju bringen. So war benn auf diesem Teil bes Kriegsichauplates von Rube teine Rede.

# deinams=Verrauf

in allen Abteilungen unseres Hauses.

Reichhaltigste Auswahl.

Billigste Preise.

Bungnina.







### Literarische Rundschau.

Wiesbadener Zeitung







Chronit bes Deutiden Arieges.

Tie C. D. Bedice Berlagsbuddendlung Ostar Bed in Münmen gibt eine "Ebronit des Deutschen Arieges nach
Berichten und zeitgendlichen Kundaebungen"
berans, deren erster, dis Mitte November reichender Band weben
erschienen ist und und vorliegt: ein schönes, gut ausgestattetes
Buch von XII. 48t Seiten Umfang au dem siderand billigen Preise
von 2.80 MI. Es ist ein entichiedener Borsus dieser Chronit. daß
sie, größere Kidchnitte überschauend, ein vollfländigeres und geliärteres Bild der Ereignisse bieten tann als die veriodisc erscheinenden Berichte. Demgemäß zeichnet sie sich vor anderen, mehr inurnalistisch angelegten und in destform zur Ansaade som-menden Ariegskronisen weiter and durch Gnie und Dauerhaftig-feit der Anskatung: übre Gestalt ist die des abgeschlossenen dauernden Buches.

Um Baterland und Freiheit neunt fich eine im Berlag von Dermann Montanns in Siegen ericienene Kriegschronit, die 240 Bilder in auter Ausführung mit turzem gefcichtlichen Text vereinigt. Es ift eine Busammenitellung, die fich freng der Babrheit und geschichtlichen Treue besteifigt und im Format äußerst handlich ist. Preis 2 Mf.

Bur Erinnerung an bie "Emben".

Gin Bandbild ift von der "Emden" erschienen! Profesior B. Stöwer hat das ichöne Kuntiblatt geschaften. Es bandelt sich um eine Deliogravlire, die gerade in dieser Kriegsseit ein überaus würdiges Geschent darziellt. Das Kuntiblatt ist dei der Verlagsanitalt Gerbard Stalling in Eldenburg i. Gr. ericlicen und in awei Ausgaben au haben (Imperialformat in Vlattgröße 95:73 Zmtr. 6 MK.: Foliosormat in Blattgröße 48:37 Zmtr. 2,50 MK.).

Der Kahnenträger von Verdup, Eine Geschichte aus der Ariegszeit des Jahres 1914. Der reiferen Jugend erzählt von K. H. Stauffer. Alluktriert von Arno Schumann. Verlag von A. Anton u. Co., Leivzig und Verlin. Preis in Prachtband Mt. 2.50.

"Der Fahnenträger von Verdun" ist dant der anseuernden Art seiner Darstellung so recht ein Buch für die begessterungsfähige Jugend. Das von echt vatriotischem Empfinden getragene Buch dat einen lungen Mann von 17 Jahren zum Belden, der, sobald der Arieg erklärt ist, von der Schuldant linwes zur Kahne eist, um voll hoher Begessterung seinen Arm dem Baterlande zu weiben. Die Geschichte ist sossen der unaufringlich die goldene Zehre, das das Baterland das Höchste sir einen teden ist und fein soll.

Treufelt vereint! Gine Geschichte aus bem gegenwärtigen Briege. Deutschlands und Delierreichs Jugend erzählt von Berdinand von Schorn. Illustriert von E. und A. Gtubent. Berlag von Georg Bigand in Leivsig. Breis in Practi-

band M. 3.—. Die Eraklinna "Treusest vereint" seiert die Bundestreue der beiden Kaiserreiche Deutschland und Oesterreich-Ungarn und die Bassenbrüderschaft ihrer Deere auf dem östlichen Kriegsschauplat, Im Mittelpunkte der Daudinng stehen ein junger Reichsdeutscheutscher und ein ihm innig verdundener innger Desterreicher. Der Kutor bat eine große Ansahl von deslaubigten Tatsachen in sein Buch verweht, und nicht nur die Schilderungen der Kriegserlebnisse seinen beiden delden sind ihm vortrefslich gelungen, sondern auch die von Land und Leuten.

v. Pfluat Sarttung, Julius, Die Beltgeldichte lit das Beltgericht. Ereigniffe und Stimmungsbilder 1914. Der weitliche Kriegslächung. 1915. Geb. 3 Me. E. Mittler n. Sohn, Königliche Sofduchbandlung, Verlin SB. 88. Avchitrake fls.—71.

Eine ansprechende Beihnachisgabe bietet der Geheime Archivrat Dr. Julius v. Pfluat-darttung mit seinem soeden bei Mittler n. Sohn in Berlin erschienenen Buche "Die Beltgeschichte ist das Beltgerschi". Schon feinem Awed und seiner Daritulungsform nach tritt dieses aus der die Ariegsereigniste bekandelnden Literatur bervor. Denn in ihm bietet der betannte Verfahler auf Erund der drichtlichen Borgänge und verdürgter versönlicher Ersehnsse eine Külle vackender Stimmungsbilder aus der deimat und aus dem Felde, welche die erhabensten Merkmale und wertvollsten sittlichen Errungsuschaften der Gegenwart in unterem Bolte vor Angen sibren. So vervegenwärtigt uns das Auch im ausmenkang sowohl Ursachen und Besen des Beltfrieges wie die Borgänge daheim als auch die Ereignisse im Felde.

Im Beitalter Kaller Wilhelms des Sieareichen von Colmar Freidernn v. d. Gold, Kal. vrensissem Generalfeldmarschall. 1.—4. Taniend: 688 Seiten ar. Oftav. mit 71 Textlitägen. Preis broichiert Mf 10.—: gebunden in blan Leinwand Mf. 11.50. gedunden in Dalbirans Mf. 12.50. Verlag Georg Bondi, Berlin B. 62.

Dieler Band wird das Interesse weiteiter Kreise erregen, weise enner anderem in anssiskrlicher Taritellung die Kriegsereignisse der Jahre 1870/71 behandelt. Er ist ebenso wie der reisber erschienene ein ielbständiges Ganses. Dieler trüber erschienene ein ielbständiges Ganses. Dieler trüber erschienene ein ielbständiges Ganses. Dieler trüber erschienene Rand mit dem Titel: "Im Beitalter Nawsleuns" fand die günstigste Aufnahme. Ans dem Indalsverzeichnist: 1. Die dere nach dem Beireinungstriege. 2. Die Sturm- und Drangiahre von 1848—1851. Die triegerischen Greignisse im Grobberzoetum Vosen im April und Plat 1848; die Ariege gegen Danomarf 1848—1850: der Ariegemarsch durch die Pials und Baden 1849; der Doltteinisch-Tänische Arieg von 1850; Deiterreiche Kämwse in Italien und Ungarn 1848 und 1849, 3. Die Zeit des Ethistardes: 1) Vollteinische Arieg von 1850; Deiterreiche Schlacht von Wagenta vom 4. Juli 1859; die Schlacht von Golferine, 5. Die verusische Armeeretorm von 1860.

Die Kämwse um Densicklands Einiaung: 11 Die Bundessetution in Tolikein; 21 der Deutsch-Tänische Krieg von 1866: 6. Die Kämpie um Deutschlands Einiaum: Il Die Bundesexe-tution in Holitein; 2) der Deutsch-Tänische Krieg von 1864: der Wiener Friede am 1. August 1864: 3) der Krieg von 1866: der Feldaug gegen Dannover; der Feldaug in Böhmen; die Schlackt von Königgräß am 3. Auli 1866: der Feldaug in Ober-italien; der Mainfeldsun, 7. Der Norddeutsche Bund. 8. Der Krieg von 1870/71. 9. Das Deutsche Keich und seine Behrmacht. Die Expedition nach China 1900/1901. Schlusbetrachtung.

Der Toer Arieg. Der Feldung 1870/71 in Schilberungen der Mittämpier. Mit vielen Karten und mit verdindendem Zert deransgegeben von Seert I. Dop von it e dt. Mit Einleitung von Generalseldmaricall von der Golf. 1. dis 30 Taulend. Der Gelbe Berlag in Dackau dei Minchen. Preis 1.90 Mt., in Saldwergament I. M. Bie der Degen in die Schiede. Iv vakt diese Juck in untere Zeit: eine wahrhafte, lebensvolle Geickichte des aroken Einlaumsstieges. der das Reich ichni, das wir iest verfeidigen. Das Bort daben dier allein iene Männer, die damals gelitten und gestritten haben, und erareisend und mächtig zieht der ganze große Krieg vorbei, Schlacht um Schlacht, ein Schanfviel obnegleichen, inne frendige Inversicht um Sentigen. Generalseldmarschall von der Golfs dat dem Bert eine wassenfrendige Einsührung mit auf den Beg acgeben: es beist darin vom Toer Ariege: "Bas waren das litt berrliche Tage! Sie erseben die Dexsen auf die Döhe unterer aroken Verangensheit, sählen für die noch arökeren Aufselden die Gegennpart. Die verönlichen Erlebnisse sind es, welche das Friegoseichichte beleden. In wenn wir ersähren, was in der Ariegoseichichte beleden. In wenn wir ersähren, was in der Zeele des einzelnen vorging, als er im Teide itand, die Gestahr und den Ind Dex Ingen, sernen wir, wie es im Kriege wirellich bergeht."

Unber "Das Eiferne Arena" ift soeben eine fleine Schrift arschienen, welche in fursen Umrissen die Eeichichte dieses so überans vollststämlichen Ebrentreuzes schreibt und awar vom Jahre istla bis 1914, verfaht von Georg Schreiber, München, einem hervorragenden Renner des deutschen Ordenswesens. Da das Schriften nur 25 Bis, lostet, überdies ein Zeil seines Reinertrages der Aricashille milieht, dürste es für sich recht bald achlreiche Freunde und Leser werben.

Das Deutsche Reichs-Abreabuch

von Rubolf Doffe, Anogabe 1915.

pon Rubolf Rolle, Ansaabe 1915.

Dentickes Reichs-Adresbuch von Rubolf Rolle. Gelamtansasbe in 3 Sänden geb. Ausgabe 1915, 7000 Zeiten, Freis 35. Much in bielem Johre it dosa althemabrie Zammelmert, das familiae Adresen aus Judultrie, Gewerbe und Dandel vereintet. Dinfittibl im Derble als Derold des neuen Gelääftsladres erföienen. — Dat lich dieles durch eine Bolltindisaleri und Zwerläftigleit gleich ausaeseichnet Buch ich on in den Briedensiahren als ein unenivebrlickes Dilsmittel des Gelääftsladres bewährt, do hat der Aries und eien Golaen das Bedürfus und dem neueinen und unerlabilätien Adreste, die in Aeindess und dem neueinen und unerlabilätien Adreste, die in Aeindess und der menueinen nun unerlabilätien Baret, die in Aeindess und der Molte und die Ariessfurie aerfört vourden, müsten erfest und erneuer werden, der mannisfache Bedarf des Deres und der Holle wir die Medichen Beret, die in Keindes und der Holle wir die Medichen Beret, des in Kriensburden Genehe unter Genehe unter Genehe der Molten den der Holle Gerfolg den Reid miterer deinde nicht under nache leifte Ariensburden der Medichen der Schaffte Bereich den der Wiede der Molten Genehe unter Genehe nicht under nache einstellt untergemäß deutliche Beren beworausen; das Ausland aber wird bereiche das der Ausland aber wird bereiche Aber der Ablahrte den der Seltsfeltense reisen fonnte. Se fommt es, das hie neue Ausgabe des Zeutiden Reichs-Avrehouds, welche genen den felten Jahrsan erheblick Erweiterungen aufweit, für leben Gelääftsmann des nichten Reichs-Avrehouds, welche genen den felten Jahrsans erheblick Erweiterungen aufweit, für leben Gelääftsmann des nichten Schaffte Saren ermitteln. Die Ansohnung des nichtensberten Bereites ihr anberh überlichtlich:

Das Bertleinverzeichnis, welches die deinen dem Ausgaben der Ausgabenellen für deutlich Saren ermittellen. Die Ansohnung des nichtandstellen Ber Man der Ausgaben der Freie gerückte der Auslande der Treisten gehalte der Auslande der Freisen der Auslande der Freise der Auslande der Freise der Auslande

Millionen. Gine befondere Beachinna verdient bas Barenregifter, welches

Gine besondere Beachung verdiem das Barenregister, welches sirta 75 000 einselne Varengatumgen nachweist. Diese im Abrehbuch einstnartige Einrichtung ermöglicht das sofortige Auslinden der empfehlenswertesten Besngsanellen für ieden Artisel. So darf das Deutiche Reichs-Adreibuch von Audolf Mosse, welchem bisber nicht nur die Giunst der Geschäftswelt des In- und Auslandes in reichtem Rase anteil veworden ist, sondern welches auch auf allen bisber beichieben. Beltausstellungen die böchen Anszeichnungen (3 Große Vreise, 4 geldens Medaillen) erbielt, holfen, daß auch die neue Ansaabe, deren Preis sich auf 35 . Krauso in Deutschland besäuft, die gleiche Auerkennung wie ihre Bargängerinnen linden wird, — Anfragen und Bestellungen an den Berlag (Berlin SB. 19) erbeten.

Der Guie Kamerad. Muitrierres Knaben-Jabrbiid, Bd. 28.
828 Seiten starfer Amartband mit vielen Ausstrationen und
17 Aunstbellagen. Elegant gebunden 10 Mf. "Der Gute Kamerad" sam auch als Beitschrift in 52 wöchentlichen Rummern
bezogen werden, Preis vierreliährlich 2 Mf. Union Deutsche Berlagsgesellischaft in Stuttgart. Berlin, Leinnig.
Der Pand enthält andereiche Beiträge in solgender Einteilung: Erzählungen, Reisebeschreibungen. Jagd, Abenteuer,
Plaudereien. Gedickte, Swische, Geschichte Länders, Killer- und
dimmelskunde. Katurvissenschaftliches, Gesundbestswischese, Technik, neue Avparate, Waschinen, Banwerse. Militärisches, Marine,
Meronautik. Beschätzigungen. Erzerimente, Evort. Eviele,
Sammlungen, Kätiel. Bisdereriäuterungen, Allerlei. Vilder
ehne textliche Erläuterung. Ausberdem 17 Kunsibeilagen.

Gin tapleres Madden. Eine Ersählung für innge Mädden, von Dennn Koch. Mit einem Titelbild und 26 Textifluftrationen von M. Barascubis, Elegant gebunden 4.50 Mf. Inion Deutsche Berlagsgesellicaft Sinticart, Berlin, Leivsig. — Inhalt: Das Sonnenhaus. Der sechsehnte Jult, — ein Sonnensonntas im Sonnenhause! Wie der Schatten sam. Die Fahrt nach dem Glüd. Wieder dabeim. Lebenswende, Das neue Leben. Lins Triumph, Bolten, Sturm und Frieden.

Saufewind, Eradblung für Rinder, Bon Johanna Beibter, Berlin, Leipzig. Mt. Union Deutide Berlagegefellicaft in Stuttgart,

Berlin, Leipzig.
— Inhalt: Im Deimatdorl. Belucke und Briefe. Schwerer Anfang in der Stadt. Das Aleeblatt in Frend und Leid. Ein Telegramm aus der Reifdena. Allein in Gersteld, Ein Treich und noch ein zweiter. Das Eistelt. — Die Berialierin dat es verstanden, den Ton au treffen, den die Ingend gerne dat, und der filt sie vaht, schlicht und noturwahr, nicht moralifierend, aber mit erziehlichem Dintergrund. In Iodanna Beihler ist eine neue Jugendickriftbellerin erwachlen, die sich neben einer Ottilie Bildermuth und Tonn Schumacher seben lassen darf und deren aumutiges Talent und reiche Phantasie noch manche eble Gabe erhoffen läßt.

(Schulrat Dr. Mosapp, Stuttgart.)

Ricard Banner, Mein Leben. Nene billige Volksaussabe. Ein Band von 1000 Seiten. Broldviert 3 Mt. in Leinen 4 Leben Wufftliebenden. (Verlag von d. Brudmann A.G., München.)
Im Baguers Lebensbeichte weitesten Areisen zu erschließen, wurde diese beisviellos billige Aussabe veranstaltet. Die dramatische Lebendigteit der Schilderung, die geniale Gade, Borgangs an arnovieren, Svannung an schallen. Stimmungen des Entsebens, des Jubels, karteiter Hoffnung, siedenden Leidens bervorzurunfen, lassen das Buch an den großen Antobiographien zählen.

Michard Banner an Mathithe Befendont. Tagebuch fer und Briefe. 1853—1871. Derausaegeben, eingeführt und erfautert von Bolfgang Golther. 44.—48. Auflage. Bolfsansgabe. In Seidenatlas gebunden 2 Mart (Leivsia. Breitlorf u.

Darrell.

Tas ergreifend sehnende Verlangen nach liebevollem Vertiöndnis, das sich in den Worten Michard Saaners an Frans Lisat offenbarte: "Gib mir ein Herz, einen Geist, ein weibliches Gemist, in das ich mich aans untertauchen sonnte, das mich aans fakte — wie wenig würde ich dann notig baben von diefer Beli", sollte in der Beacgnung mit Mafhilde Besendonk seine Erfüllung finden. In ihr trat ihm ein solch sinniges, poetisch

weibliches Gemilt entgegen, das dem Schövier des Trillan Jahre bindurch von allen menichlichen Beiten am nächten itaud. Und was während diefer Beit, während diefes Rantches ieefenvollften Jueinanderichnelzens aweler von Natur ans für einander bestimmter Seelen, dem die Erkenntnis der Doffnungslofigteit, die ichmerzenareiche, aber erhabenste Kutsaung folgte, feine Seele bewogte, das vertraute Richard Bagner Tagebuchblättern und Arzeich an Briefen an.

Bum erften Rale werden diefe Briefe und Tagebuchblatter in einer neuen Ausgabe zu vollstumlichem Preife im Rahmen pen Breitfouf u. Sartels Rufifblichern geboten.

Danns von Jobeltis. Die Fran obne Alltag. Roman.
Cgon dleischel u. Go., Beelin 1914,
Fran Warianne Ritter ift eigentlich eine gans alltägliche Brau. Sie stein ducht erfüllten. Der Mann, "eine gute Bartischen Sein eine Karl, aber ohne Boeste und Romanit. Und das ist immer veinlich ihr eine Fran, die Marianne Goethelchen Angedenkens heißt und ihr eine Fran, die Marianne Goethelchen Angedenkens heißt und ihr eine Fran, die Marianne Goethelchen Angedenkens heißt und ihr ders, wie ihren Aufenthalt swischen Beisse einer bübichen Locker, seiert sie auf einem Goftongerte. das der Reister Liest verkertlicht, das Wiederschen mit ihrem Angendgeliebten, der inswischen Offisier und Diplomat geweien ist und nun doppelt versährersich gereift in ihr Ebeleben tritt. So das weitere verichweige ich, der Leier mag das Auch lesen; es ist ein echter, rechter, Jodeltiv. Ein Buch, in dem das "Bas" des Miliags mit dem Bessewande des "Bis" umkleider ist, ein Buch, das genane Kenntnis der geschilderten Gelelläglistereise die Ooswelt und die Kunstwelt — und ivräsilikate ofwoologische Enwicklung der Charaftere mit einer gebildeten, stets interestlerenden Tarstellung verbindet. Und wenn der Bertaller in seiner mit Bestimmthelt sagen — Bückern "Start wie die Warst", "Auf märtischer Erde" und "Siea" und grobe Zeigemälde vollitischen, militärtischen, sozialen Indolukater als Griedes alauben und sieh sie serebt zu baben beim Bottlener des Buches werden. Bum Echtimmthelt fagen — Bückern "Start wie die Poetennatur, das wir an das Geschilderte als Griedes alauben und siehe Angelich auch sum Gersen; denn das beweift die Poetennatur, das wir an das Geschilderte als Griedes dauben meinen. Zum Echtime eines Buch ein Bottlener des Endes meinen. Bum Echtimete lein möge. Danns von Zobeltis bat den Roman "Eig" dem Garde-Küsilier-Regiment in treuer, dankbarer Rameradichalt sugeeignet; darf ich ihm, der 70.71 als Maitäter mitgemach bat, gasit den ergebensten Lant auslprechen?

Sans von Solfensthal, Do i. Roman. Berlag Ullftein n.

Sans von Soliensthal. Moi. Roman. Berlag Ullftein n. Co., Berlin-Wien. 3 Mark.
In diefem Roman aus Tirol, der dentlich ift in jeder Gestalt und jeder Empfindung, hat dans von dossensthal — der im frühen Rannesalter eben dabingeschiedenen Boet — ein Bert von seinstem poeisichen Zuder geschaften. Die braume Roi ist Maria Nodis aus Maria dimmelsabrt dei Bosen, die fromme Sängerin in der Dorsprosesson, deren dunste, volle Stimme velud über die Renge hinvegidnt. Bon einer vertrauenden und gesäuschen Seele erzählt dolsensthal, von einem großen Schmerz und bitterfter Dersensnot; doch über allem liegt eine siche Beckendeit, die das Tragische des Vorwurfs mildert, eine schwärmerliche Seilaesti, die mit ihren santien Melodien gesangennimmt. Den dintergrund gibt die Schönbeit der Bergnatur, die seierliche Stille der Tolomitenlandschaft, ihrer würzissen Wälder und blühenden Palden. In den gewaltigen Ericklitterungen des Kriegslähres wirkt. Volsensthals Deimatbuch wie ein Trostlied und eine tölliche Berdeibung.

Iba Bop-Cb, Stille Selden Roman, 1.—5. Anil. Berlag der J. G. Cotta'iden Buchbandlung, Nachfolger, Stuttgart und Berlin. Geh. Mt. 4.—, in vornehmem Gangleinenband von Prof. Paul Danitein Mt. 5.—

Tas Dobelied fillen Deldentums in unferem berrlichen Deere it es, das Ida Bop-Ed uns bier fingt. Aber nicht nur untere Mriner, unfer ganges Leben ift von ibm durchbrungen, von dem fillen Deldentum der Arbeit, die dem Ganzen dient. Und darum fibrt uns die Tichterin fein einseitiges Bild and dem Offizierstellen vor Angen, sondern ein weites Aundgemälde, das alle Stände umfalt.

Singufte Eupper, Der Mann im Bug, Ergablungen. Gebeftet Mf. 4..., gebunden Mt. 5... (Stuttgart, Deutsche Berlage-Anftalt).

lags-Anstalt).
Die an den Aniana gestellte Ersählung "Der Mann im Zus" gibt dem Buche den Kannen und schlägt angleich den Grundton der ganzen Sammlung an. "Die gute Leut sehet balt älle enander gleich. Beil se ölle de Derrgott unm Batter bänt." Diese Worte sind gleichfam das Motto der eigenartig erareisenden Geschickeriche Einn klingt und immer wieder entaegen ans all den istigen Etigen des Bandes, Gar manchem, den die Belt sitz einen Narren neunt, begegnen wir da, aber keiner trägt seine Kappe mit eitser Selbstgesälligseit; ans dem Mund der geitig Armen bören wir manches wahrbait tiese Bort, "undewuster Beisbeit froh", in einer Ecklichteit erklingen, die das imnachahmbare Gebeinniseiter Empfindung ist. Aleine Leute tragen ein großes Leid als echte delden, und der Arme hat immer noch Güte genug, einem noch Aermeren zu belsen. Dabei aber nichts von Schönfarberei.

befiet Mt. 4.-, gebunden Mt. 5.- (Stuttgart, Deutiche Berlage-

Ankalt).

Die Novelle, die dem ganzen Band den Ramen gab, ist lange vor Ansbruch des Krieges enstlanden und ihrer Sandinna nach nur dentbar in der nus heute so sern erscheinenden erriedenisselt. da Ranen nicht nur für die Kranadelinae, sondern auch für die ant durchgesinnten Bewohner des lordringischen Grensachiets ein beliebter Anstlugsort war. Im "Laa in Ranen", wie in den andern, zum Teil sehr ernsten und nachdenstlächen Ersahlungen trent man sich wieder an der untrigalischen Bedaachtungsgabe, der ebenso wirtlichteitsechten wie unterhaltenden Milienichisderung, wortn Pleshet Jill Meistechn ist. Mit oft ganz liemen Jigen, die mit einer im besten Einn des Bortes nativen Treissischen den ganzen Etand zu kennseichnen. Eie weiß so amitiant zu plandern, daß oberklächliche Leier sich dabei vielleicht n ur unterhalten: ernithasitere aber werden den ernsten Grundton deutsich genng berausklingen bören und nicht nur unterhalten, sondern innerlich angeregt werden. innerlid angeregt werden,

Deutscher Anaben-Nalender "Der Guie Kamerad". Ein praltischer Ihreifigiern der für das Jahr 1915. Mit 31 ein- und mehriardigen Ansichtiswostarten, darunter 4 Kriegswostarten, gebiegenen Erzählungen, Anleitungen zu Belckäftigung und Eviel, Bildern und Daten aus Geschächte. Lieratur, Kunft und Wissenschaft, Katur und Leben, jahlreichen Spröchen, Notizen iber Eport, Sammelweien und vielem anderen, Preis 1.25 Mt. Union Deutsche Berlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipsig. — Einnübliches Geschent für uniere Anaben, denen es das aanze Kahr bindurch eine Külle von Anreaungen zur Weiterbildung und zu zweimäßiger Ansfüllung der Wuskelunden bietet.

Denticher Mädchen-Kalender "Das Kränzchen". Ein praftischer Abreißfalender für das Kabr 1915. Mit 31 ein- und mehrfarbisen Anficksvollfarten, darunter 4 Kriegsvollfarten, gediegenen Erzählungen, Anleitungen au nüblicher Beidrichung in Daus, Ruche und Garten, zu Spiel, Svort und bibliden Unterbaltungen, sowie Nolizen über Geschichte, Literatur, Aunit und Bissenfagen, sowie Nolizen über Geschichte, Literatur, Aunit und Bissenfagen, katur, Leben, zahlreichen Sprichen, Nezenten und vielem anderen. Preis 1.25 Mr. Unien Deutsche Mezenten und vielem anderen. Berlin, Leipata. — Ein gesälliges und uvermöhiges Geschent für uniere Rädchen, deuen es das ganze Jahr hindurch eine dille von Anreaungen aur Weiterbisdung und zu zwechmäßiger Ausstüllung der Muschtunden bietet,

## Weihnachten im Kriegsjahr 1914



Umtausch, aller Weihnachts-Geschenke bis Neujahr gestattet.

empfehlen wir in jeder Grösse fertig am Lager:

Herren - Paletots	23.—	28.—	33,—	38.—	45.—	52.—	bis	65.—	Mk.
Herren - Ulsters	28.—	33.—	38.—	43.—	48.—	53:-	bis	68.—	Mk.
Herren-Anzüge	23.—	28.—	33.—	38.—	43.—	48.—	bis	62.—	Mic.
Herren-Pelerinen	11	13	15.—	18.—	21.—	23.—	bis	28.—	Mk.
Herren - Beinkleider	4.75	6.—	7.50	9.—	11.—	13.—	bis	22	Mk.
Haus - Joppen	11	13.—	15.—	18.—	21.—	23.—	bis	45	Mk.
Schlafröcke	12.—	15.—	18.—	23.—	28.—	33.—	bis	52.—	Mk.
Jünglings - Ulsters	18.—	20	22.—	24.—	27.—	32.—	bis	42	Mk.
Jünglings-Paletots	15.—	18.—	20.—	23.—	26.—	30.—	bis	40	Mk.
Jünglings - Anzüge	16	19.—	21,	25.—	28.—	33.—	bis	45	Mk.
Knaben - Paletots	5.50	7.—	9.—	11.—	13.—	15.—	bis	28	Mk.
Knaben-Anzüge	5	6.—	8.—	10.—	12	15.—	bis	25.—	Mk.
Schüler - Pelerinen	5.50	6	8.—	9.—	10	12.—	bis	17.—	Mk.

Gummi-Mäntel :: Bozener Mäntel :: Auto-Mäntel :: Jagd-Mäntel :: Jagd-Pelerinen :: Geh-Pelze :: Fahr-Pelze Auto-Pelze :: Pelz-Joppen :: Sämtl. Militär-Oberu. Unterkleidung :: Vollständ. Militär-Ausrüstungen in nur guten im Felde erprobten Qualitäten.

Unsere Preise sind niedrig aber streng fest

und auf jedem Stück in Zahlen deutlich vermerkt

mit 10 Prozent Weihnachts-Rabatt.

# 52001000 00000 Bekanntes erstkl. Spezial : Geschält 4 Mauritiusstrasse 4 gegenüber der 1: Walhalla. ::

Sonntags bis 8 Uhr abends geöffnet.

Weg mit dem splittergefährlichen Glas! Die neue splitterfreie Autobrille. Unentbehrlich für jeden Autofahrer!

Zu haben bei Optiker Müller, langgasse 4, Fernspr. 6148.

## 26. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein fur bie Zentralfielle ber Sammlungen fur bie freiwillige Silfstätigkeit im Ariege, Areistomitee vom Roten Areng fur den Stadtbegirt Wiesbaden, in ber Beit vom 12. Dezember bis einschließlich 18. Dezember 1914:

A. R. (5. Gabe) 100 M.

Frau Oberitleutnant Barchewis 20 M — Rentner Sbuard Boxheimer durch die Königl. Gerichtstaffe 3 M — Frau Dauptmann Brandt 2 M — Fräulein Braumüller für Offizierstochterspende 3 M — Direktor Brüd (2. Gabe) 100 M — Durch das Bankhaus Marcus Berls u. Co. gingen ein: Dr. Frih Berls (5. Gabe) 300 M, Konsul Eugen Gradenwis (5. Gabe) 200 M, Frau A. Deitelsweig, Augustatrade 7 50 M General von Lende Aminingster 20. manate ftrage 7, 50 .N., General von Lende, Alwinenftr. 20, monatliche Gabe 50 .M. Oberftleutnant Binter, Biebricher Str. 14, 20 M. Frau Oberfileutnant Binter 10 M - Durch bie Bant für Dandel und Industrie gingen ein: pon einer Amerifanerin 100 .M. pon einem Mannheimer Freund bes Biesbabener Roten Greuses 20 .M. Rentner Bilbelm

(4. Gabe) 20 M. Schweihaut. Artilleric-Regt. Ar. 27, 40 M. Oberft s. D. Castendud (3. Gabe) 100 M — Freisn von Cobenhausen 20 M — Deinrick Cron 20 M. von Dewits 50 M — Profesor Dr. Diebl (4. Gabe) 30 . Durch bie Deutsche Bant, Bweigftelle Biesbaben gingen ein: Frau B. von Lengerte für bie Bermundeten im Gelbe 500 M, Fran B. v. Lengerte sum Antauf von Bolle und Binterfachen für bie Golbaten im Gelbe 400 M.

Bilbelm von der Emde aus Effen 5 M — Erlös aus dem Berkauf patriotischer Lieder und Karten 350 M — Erlös aus dem Berkauf von Postkarten und Liedern 350 M — Erlös aus einer kleinen Teier der Klass 3 und 4b der Stifikrahschule 18 M — Erlös der Sammelbücken und

Teller 897.89 .M. Gur Lotte Gest boppelt bezahlt 10.30 . 4 - Martin Fifder (2. Gabe) 100 M - Frauenflub E. B. Wiesbaben Gesammelt im Telde von der Mannschaft der 6. Komp. Füsstlier-Regiment 10, 21. Division, 18. Armeekorps 58 .K. — Gladenbach (Lebrerverein) 34 .K. — Charlotte Frein von der Golts für die deutsche Offizierstochtersvende 1 .K. — Oberin Dedwig Frein von der Golts für die deutsche Offizierstochtersvende 1 .K. — Rudi und Alfred Gradenwis für Meisnachten im Ledenste 28 .K.

Beibnachten im Lazarett 25 N.
Frl. Jacobs 10 N. — J. L. 5 N.
Fräulein Marie K. (2. Gabe) 20 N. — Gebeimrat Dr.
Kalle (8. Gabe) 200 N. — Oberlehrer Kider 100 N. — Geicaftsführer Lilian (4. Gabe) 20 M — Frau August Kirldbaum 30 M — Erich Krause 15 M — Frau Luise Krause 20 M — Durch die Königliche Gericktskasse mittlere Instisbeamten 57.25 .M.

Frau von Latichinoff (5. Gabe) 5 .N. — Frau Landat Lex, Weilburg a. d. Labn, 15 .N. — Amtsgerichtsrat Li-bawsfi (3. Gabe) 40 .N. — Literarische Gesellschaft Erlös aus Bortrag 106.14 .M.

3. Littauer (2. Gabe) 10 .M — Frau B. Löwenthal 20 .M — Friedrich Lobmann 5000 .M — Professor Lobr (3. Gabe) 100 .M.

Abolf Marburg 200 .# - Stabtidulrat Dr. A. Miller 50 M — Minsert 20 M.

R. R. für die beutide Offisierstochterfvende 1 .M -92. 92. 10 M - R. 92. 2 M - N. 92. 10 M - Fran Rieb-bammer (3. Gabe) 50 M.

Frau von ber R. für die deutsche Offisierstochtersvende 1 M — Obergerichtsrat Rhoden-Töchter 10 M — Obergerichtsrat Rhoden-Töchter für Beihnachten 10 M — Profeffor Ruppel (4. Gabe) für ben Diten 50 .M.

Sigmund Salomon (monatlider Beitrag) 20 M — Sammlung Kafinotüche 4.25 M — Sammlung ifraelitischer Religions-Unterricht Klasse 5, 6, 7 und 8 15.66 M — Sammlung einer Statfasse 32 M — Karl Seidel (3. Gabe) 100 M — Sondergaben für Marken 2 M — Badeinspektor Schäfer 20 M — Schamer-Goldmann 30 M — 3. Schmidt, Eddersheim 6 M — Firma Schwend (5, Gabe) 100 M — von Stierenderg (Erlöß aus Bostfarten) 72 M — Apostbefer A, Stoß (2, Gabe) 100 M — Kurt Seud (3, Gabe) 200 M

Fräulein Emilie Traeger 20 M - Schulrat Dr. Tubska 25 .M.

Ungenannt 20 . . Mentner Guftan 118 (3. Gabe) für bie Burudgebliebenen 500 . M. - Rentner Guftan Ut für bie Familien ber Gefallenen 500 M.

Berlag Frauentapital Berlin 10 M - Durch ben Bor- icub-Berein gu Biesbaden gingen ein: 3. Riebel 10 .N. B. d. 10 M — Geldwister Paul Biente 50 M — Biesbadener Lagblati-Sammlung 150 M — Biesbadener Lagblati-Sammlung Kriegsfindergarten 20 M — Biesbadener Tagblati-Samlung für die Beibnachtsbescherung

Ginnahmen	am	12.	Desember	1914	775.50 TM
Einnahmen					954.66 .K
Ginnahmen	am	15.	Dezember	1914	697.14 M
Ginnahmen	am	16,	Desember	1914	7271//
Ginnahmen	anı	17.	Desember	1914	1525.— M
Einnahmen	am	18.	Desember	1914	1121.19 .//
Winnahaman	Seen	****	away Shandara	Mankon	10000 - 10000

Gesamtsumme der bis jest eingegangenen Beträge: 783 102.80 Mk.

Berichtigungen: Aus Gabenverzeichnis 23: statt aus Blumenverlauf Frau henife 26,40 M muß es beißen: Aus Blumenverlauf Frau hoenife 30.40 M. – Im Gabenberzeichnis 25: statt Buchbruderei C. Mitter G.m.b.H. 500 M muß es heißen: Buchbruderei C. Mitter G.m.b.H. (2. Gabe) 500 M.

Begen etwaigen Berichtigungen von Jehlern, die in vorstehender Liste unterlaufen sein sollten und die sich leiber nicht immer vermeiden lassen, genügt eine lurze Notiz an bas Bureau ber Gesellschaft sur Kausmanns-Erholungsheime, Friedrichstraße 27, III.

Wir bitten bringend um weitere Gaben.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

## Bekanntmachung zum Aufruf für das Residenz-Theater

Die Beröffentlichung bes Aufrufes hatte ben jofortigen Erfolg, daß die Theater-Direktion unter Mitwirkung ber Buhnengenoffenichaft mit ben Mitgliebern in erneute Berhandlung getreten ift.

Man gelangte ju ber Nebergengung, bag burch bie Beröffentlichung bes Aufrujes fich bie Lage bes Theaters ficher gunftiger gestalten wirb, wenn bas große Boblwollen und warmbergige Intereffe, die in dem Aufruf fur bas Refibeng-Theater und feine Angehörigen befundet find, in ber Folge burch regen und lebhaften Befuch bes

Bon biefer Buverficht bewogen, hat fich bie Direktion entichloffen, eine Ginigung mit bem Berfonal ju treffen, bag bie Rriegskundigung ber Bertrage gurud: genommen wirb, woburch die alten Bertrage in vollen Umfange, unter Bablung ber vollen Gagen, wieber wirffam werben, und bag mit ben Mitgliebern, beren Bertrag Enbe ber Spielzeit ablauft, auf Deren Bunich ber Bertrag unter ben gleichen Bebingungen auf ein Jahr verlängert wirb.

Durch biefe Einigung ift die beabsichtigte öffentliche Sammlung erfreulicherweise nicht mehr erforderlich.

Bir Danten allen Beteiligten für bie Mitarbeit bei ber Silfsaftion und hoffen mit voller guverficht, bag bas weitere Gedeihen bes Refideng-Theaters Durch regen Bejud gefordert wird.

Arbeits-Ausichuß:

Kommerzienrat Josef Baum, Projessor Hans Christiansen, Justizrat v. Edi, Rönigl. Baurat Josef Sischer-Dick, Borfibenber bes Bolfebilbungs-Bereins, Direftor Eugen Gang,

Dr. v. Grolmann, Borfigenber ber Wiesb. Gefellichaft für bilbenbe Runft, Josef v. Lauff, Beinrich Montandon, Rebafteur Müller-Waldenburg, Albert Sturm.

2620

## Bekanntmachung.

Hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß wir zu den Feiertagen nur diejenigen Ruchen herstellen fonnen, welche voraus fest bestellt sind.

Bir find infolge der Mehlknappheit und der enorm hohen Preise der Rohprodukte laut Bundesratsbeschluß gezwungen, jeder unnötigen Bergeudung des Mehles vorzubeugen.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmertfam, daß fich die Breife für die Ruchen höher ftellen, alfo entweber für die feitherigen Breise einen kleineren Ruchen ober ein höherer Breis für die gewohnten Größen.

Bir ersuchen das geehrte Bublifum auf das bringenofte, Bestellungen für die Feiertage fo früh wie möglich aufzugeben. Beiter machen wir die geehrte Einwohnerschaft speziell darauf aufmerksam, daß vom Samstag, den 26., jum Sonntag, den 27. Dezember, keinerlei frische Backwaren hergestellt und auch keinerlei Bersand am Sonntag, den 27. Dezember, stattfindet. Bir ersuchen gutigft hiervon Renntnis zu nehmen und die Bestellungen banach einrichten zu wollen.

Bäcker-Innung Wiesbaden.

Im Renfenverlag ericienen: Studentenlieder v. Helene Adler.

Frankf. Universitätszeitung: "Bir feben bierein foriches Studentlein auf der Menfur iteben, das allem, was sich mit falkdem Nimbus umgibt, in ted fatirischen Ausfällen mit den Waffen des Geistes und Bises wohlgesielte Siebe erteilt."

## Tabak-Spende unsere Krieger.

Die meisten unserer Zigarrengeschäfte gewähren

Preisermässigung auf die Einzelpreise von Zigarren u. Zigaretten in Originalpackung u.

5%

auf alle anderen Waren, sofern der Einkauf für das Rote Kreuz, Abteilung 3, erfolgt.

Jeder Käufer versieht die Gabe mit einem Kontrollstreifen und seinem Namen. Der Verkäufer übermittelt die Gabe dem Roten Kreuz und führt eine Kontrolliste.

Unsere Soldaten sind dankbar für jede Zigarre, Zigarette und für jedes Päckchen Tabak.

Rotes Kreuz, Abt. III.

### E. Knaus & Cie.



Spezial-Institut für feine Optik und Augengläser,

Wiesbaden

Langgasse 31 u. Taunusstr. 16,

gegr. 1824 - Fernruf 797

empfiehlt zu reellen und billigen Preisen als passende Festgeschenke

sein grosses Lager:

Operngläser, Feldstecher, Barometer, Thermometer, Klemmer, Brillen, Lorgnetten, Lesegläser, Mikroskope, Lupen, Schrittzähler, Kompasse, Reisszeuge, Elektr. Lampen.

Ortskassen-Rezepte.

Optische Werkstatt.

### Den Interessenten möchten wir kennen

ternen, der aerade ein Fabrrad, eine Näh-malchine oder sonstiae Aubehöre und Ersap-teile bierzu gebraucht. Bollwertige Fabrikate in ieder Preislage. Jahrröder mit Ang-lager, Nähmaschinen aller Susteme, and Pobbins, Judebörteile wie Reifen, Laternen, Gloden, Bedale, Leiten, Sättel, Hidzena uiw, in größter Auswahl. Prachtkatalog auf Anfrage.

Deutsche Sahrradwerte Sturmvogel, Gebr. Grüttner

BerlineBale ifee 232.

Bekanntmachung.

Die Stadt lagt burd bie Kartoffelbanbler Schwante Radi. und Rirdner 40 Waggen's Rartoffeln verlaufen.

und Merchier 40 Segagons Raxioffein vertaufen.
Der Lerkauf beginnt Mittwoch, den is. Dezember und findet bis auf weiteres Mittwoch und Samstag ieder Bocke nachmittags von 2—5 Uhr ftatt. Mittwochs im Dote des Arbeitsamts, Ede Dosheimer- und Schwalbacher Straße, Samstags in der Kaliefftraßenichtle, Eingang Ableritraße. Dort wird nur an Berbraucher verlauft.

Berfauft wird nur gegen bar und gu folgenden Be-

50 Binnb an 2 M. 1 Beniner an 4 M.

Unter 25 Blund werben nicht abgegeben,

Bei einem Besug von 2 Bentner ab erfolgt freie Liest ferung ins Daus.

Bestellungen auf Lieferung ins Dans find beim Atrife-Amt, Rengaffe &, ausubringen und die bestellten Mengen gleich bei ber Bestellung an bezahlen.

Bieberverkufer tonnen für ben Beiterverkauf von Kaci toffeln in fleinen Mengen an die Berbraucher von der Stadt Kartoffeln begieben. Näbere Bedingungen find beim Atalfe-amt, Rengasse &, su erfragen.

Wiesbaben. ben 11. Dezember 1914.

Der Magiftrat.

Die Abteilung III vom Roten Kreuz, Schloss, Mittelbau, bittet um

### Pelzwerk

jeglicher Art für Flieger und Chauffeure.

Kreiskomitee vom Rosen Kreuz Wiesbaden

Der geschäftsführende Vorsitzende.

Ausschneiden und aufbewahren, da die Riidichau bis jum Ende des Krieges fortgeführt wird

## 1914-1870

Ausschneiden und aufbewahren, da die Rüdichau bis zum Ende des Krieges fortgeführt wird

## Rückschau auf die Kriegsereignisse.

\* 17. November. \*

1914: Französische Angriffe aus der Richtung von Berdun werden zurückgeschlagen. — England erhebt eine Ariegsanleihe von etwa 11 Milliarden Mark. — Es wird bekannt, daß der Gouverneur von Barichau, Baron v. Avrst, bei Kutno mit seinem Adjutanten gesangen genommen wurde. — Der Hafen von Liban wird von den Deutschen neuerdings beschossen und durch Schiffsversentungen gesperrt. — In einem Dankichreiben an den Magistrat der Stadt Emden sagt der Kaiser: "Eine neue, ftärkere "Emden" wird erstehen, an deren Bug das Eiserne Kreuz angebracht werden soll zur Erinnerung an den Ruhm der alten "Emden". — Die russische Flotte beschießt Trapezunt. — Die Türken nehmen alle Blochfäuser in der Umgegend von Artwin im Gouvernement Kubais. — Der deutsche Silfstreuzer "Berlin" wird im Hasen von Drontheim (Rorwegen), den er nicht rechtzeltig verläßt, abgerüstet.

1870: Der Großherzog von Medlenburg wirft den Geind bei Dreux gurud, worauf die Stadt erfturmt wird.

#### \* 18, November. \*

1914: Durch Anichlag wird in allen mohammedanischen Ländern die Erklärung des Heiligen Krieges bekannt gemacht. Alle mohammedanischen Fürsten Afrikas und Afiens werden aufgefordert, ihre Teilnahme dem Kalisen bekannt au geben. — Im Kankalus und an der persischen Grenze (Schatt el Arab) werden die Russen wiederum von den Türken in mehreren Gesechten geschlagen. — Jum japanisschen Gonverneur von Kiautschau wird der General Kamio ernannt. — Zwei Bataillone italienischer Freiwilliger unter Giuseppe Garibaldi, einem Nachkommen des Generals Garibaldi, der 1870 auf Seiten Frankreichs gekämpst hatte, gehen von Paris an die Front.

1870: Ciegreiches Wefecht bei Chateauneuf gegen fran-

#### \* 19. November. \*

1914: Bet den bisherigen Kämpfen der Desterreicher in Russisch-Polen sielen ihnen 7000 Russen als Gefangene in die Sände. — In der Racht vom 18. Rovember in der neue Generalquartiermeister General v. Boigts-Mhet im Kaiserlichen Hauptquartier einem Gerzschlag erlegen. — Bet einem Zusammenstoß vor Trach le Bal erleiden die Franzosen, vor allem ihre algerischen Histornppen, surchtbare Berluste. — Dem befannten triichen Polititer Casement ist vom deutschen stellvertretenden Staatssefretär des Auswärtigen Amtes erklärt worden, daß, wenn einmal deutsche Angene in Irland landen sollten, diese keineswegs als Näuber austreten würden; Deutschland wünsche den Iren Bohlsabt und Freiheit, — Deutsche Fliegerbomben vernichten das Gaswerf von Amiens. — Die auständischen Marokkaner sind in die Vorikäber von Tanger eingebrungen, — Die russische Schwarze Meerssold vie Trapezunt beschofen hatte, slieht vor einem türkischen Geschwader nach Sebastovol. — Ein englisches Torpedoboot wird durch eine Mine vernichtet.

1870: In Chatillon fur Senir werden die beutichen Truppen durch eine von Garibaldi befehligte Brigade ber Bogeienarmee überfallen. Nach blutigem Stragenfampf, der faft 10 Stunden dauerte, gieben fich die Deutichen gurud.

### \* 20, November. \*

1914: Bei Czenstochan fämpfen deutsche und österreichtschungarische Truppen Schulter an Schulter und gewinnen Boden. — Die bisherigen Berluste der Engländer auf dem westlichen Kriegsschauplatz betragen 80 006 Mann. — Der englische Minister Lord Crewe teilt im Oberhaus mit, daß die Engländer in Ostafrika bisher 1900 Mann verloren haben, ohne daß sie nennenswerte Erfolge errungen hätten. — Die Türken ichlagen die Russen bei Liman, Die Russen slieden über den Tichen über den Tichen über den Tichen Werver "Damidie" hat die russischen Betroleumniederlagen und die Funkentelegraphenstation in Tuapse in der Rähe von Nowvorossisch zersiert.

1870: Frangöfifche Truppen versuchen die Festung La Fere zu entseinen, werden aber gurudgeschlagen. Auch ein gleich darauf ersolgter Ausfall der Besahung wird zurüdgeschlagen.

### \* 21, November. \*

1914: Zwei englische Flieger (nach einigen Meldungen drei) machen einen mißlungenen Angriff auf die Zeppelinswerft in Friedrichskasen. — Bei Ezenstochau werden zwei rufsiche Batailone gesangen genommen. — In Anstische Bolen nehmen die Desterreicher 1500 Russen. — Zusständische Buren greisen Sammanathal an und jagen 800 Mann englischer Truppen in die Flucht. Die Engländer hatten schwere Berluste.

1870: Im Fort Plappeville bei Det explodiert aus unbefannten Gründen ein Munitionsmagazin. Mehrere Tote und 40 Berwundete. — Bor Diedenhofen trifft der fommandierende General des 7. Armeeforps, von Zaftrow, ein, um der für morgen angesetzen Beschiehung beign-wohnen.

### \* 22, November. \*

1914: Ein aus 6 Flugzeugen bestehendes Fliegergeschwader versucht auch heste wieder, sich der Zeppelinwerst in Friedrichshasen zu nähern, wird aber durch hestiges Schrappiellseuer zurückzetrieben. — Es wird bekannt, das das Oberkommando über die sortgesett siegreiche kürlische Kautainsarmee in den Dänden des deutschen Generals Bosselt Pascha liegt. — Die erste kürlische Truppe erreicht den Tuezkanal bei El Kantara. — Der griechische Kriegsminister Demerdisch tritt von seinem Ante zurück. — Dem Kapitänlentnant Ane von dem versenkten Silfskreuzer "Kaiser Wilhelm der Große" gelang es, als Koblenzieber auf einem neutralen Schiff nach Dentschland zurückzuschen. Er erhielt das Eiserne Kreuz erzier Klasse. — Der Firth die Forth wird von den Engländern durch Minen geiverrt. Ein englisches Geschwader beschiebt erfolgtos die belgische Küste. — In Polen werden neue russische Kräste nach der Front bei Lodz geworsen.

1870: Die Beichiegung von Diebenhofen beginnt, Die Stadt brennt, - Siegreiches Gefecht bei Chateaunenf.

\* 28. November. \*

1914: Englische Schiffe erschienen abermals an der flandrischen Küste und beschöffen Lombarzyde und Zeesbrügge. Bei unseren Truppen wurde nur geringer Schaden angericktet. Eine Anzahl belgischer Landeseinwohner wurde aber getötet und verlett. Aus London kommen zuverlässige und von maßgebender Stelle bestätigte Meldungen, nach denen der englische Ueberdreadnought "Andascious" Ende Oktober unweit der irischen Kiste gesunken ist. — Das deutsche Unterseedvoor "U. 18" sinkt an der Nordküste Irlands. — Der österreichischungarische Geeresbericht verzeichnet abermals 29 800 russische Gesangene. — Zum Führer der 8. Armee ist General v. Franzois, zum Führer der 9. General v. Mackensen ernannt worden. — Die Desterreicher nehmen den Ort Pilica ein und machen dabet 2400 Gesangene. — In Nussischen Folen treten neue russische Aröste aus, wodurch die Entscheidung noch hinausgeschoben wird. — In Marotto bringen die Eingeborenen den Franzosen eine schwere Schlappe bei. — Die Türken besetzt den Lidainon, der seit 1862 halve Unabbängigkeit genosien hat, — Portugal ordnet auf Besehl Englands eine teilweise Wobisitätion an. — In Deutschland werden Höchspreise sür Kartosselle seingt brieft inter Behandlung und Berpflegung ein Ausstandere von Douglas bricht unter den deutsichen Zivilgesaugenen insolge ichlechter Behandlung und Berpflegung ein Ausstand aus. 5 Deutsche wurden erschösen, 14 schwer verletzt. — In Irland mehren sich die Zeichen der Unzufriedenheit.

1870: Gefecht bei Le Quesnel gegen Mobilgarden, die in wilder Flucht entweichen.

#### \* 24. November. \*

1914: Bei Arras Fortichritte. — Nach einer Unionmeldung besetzte die Türkei bei El Khazna am Mussluß des Balahiees beide Kanaluser und sperrte damit den Suezkanal sür englische Truppentransporte. — Desterreich melder eine Gesamtzahl von ilo 000 russlichen Kriegsgesangenen. — Der schweizerische Bundesrat erläßt eine Berfügung, nach der seindliche Flieger, die das Bundesgebiet überkliegen, beschöfen werden sollen. Gleichzeitig hat die Schweiz in London Protest gegen das Uebersliegen des Bundesgebiets durch die Flieger, die die Zeppelinwerft in Friedrichshasen angegrissen haben, erhoben und Geungstunng verlangt. Die englische Regierung entschuldigt sich. — Es wird bekannt, daß die frauzösischen Kerluke an Toten, Verwundeten, Krauten und Gesangenen seit Beginn des Krieges etwa 3 Million Bann betragen. — Gegen das dentsche Kuslandsgeschwader, das aus 5 Schissen ("Scharnbork", "Gneisenau", "Liezigig", "Dresden" und "Rürnberg") besteht, sind dere englische Geschwader mit insgesamt 22 der stärften und schnellten Schisse mit unsgesamt 22 der stärften und schnellten Schisse ausgesoten. Auch ein iapanisches Geschwader ist auf unsere Schisse westensen und wahrschilich auch ein französisches. — Die Truppen des frauzösischen Oberstensgeseldure haben bei Kheinfra in Marotso eine ichwere Riederlage erlitten. Rach dem Verließt von 148 europäischen Soldaten und 7 Offizieren gelang es ihm zwar durchzubrechen, doch mußte er sämtliche Geschüge und alles Kriegsmaterial in den Sänden der Marotsaner lassen.

1870: Zwei Brigaden des 10. Korps (zur Armee des Prinzen Friedrich Karl von Preußen gehörig) warsen das französische 20. Korps auf Ladon und Mezières zurück. — Kapitulation der Festung Diedenhosen.

### \* 25. November. \*

1914: Die Lage auf dem westlichen Rriegeicauplat ift unverandert. In der Wegend Saint Silair-Sonain murde ein mit ftarfen Rraften angefehter, aber ichwachlich burchgeführter frangonicher Angriff unter großen Berluften für ben Gegner gurudgeichlagen. Bei Apremont machten wir Fortichritte. — In den Kämpsen der Truppen des Generals von Madensen bei Lodg und Lowicz haben die russische erste und zweite Armee und Teile der sünsten Armee schwere Berluste erlitten. Außer vielen Toten und Verwundeten haben die Russen nicht weniger als 40 000 unverwundeten Gesangene verloren. 70 Geschütze, 160 Munitionswagen, 156 Mafdinengewehre find von uns erbeutet, 30 Weichute unbrauchbar gemacht worden. Auch in diesen Rampfen haben fich Teile unferer jungen Truppen trop grober Opfer aufs glangendfie bemahrt. - Die in das Zempliner Romitat eingebrochenen Ruffen befinden fich jum großen Teil auf dem Rudguge. Bei Bidranu murben die Ruffen gurud. geichlagen. - In Gerbien nehmen die Defterreicher die ftarte Stellung bei Lagarevatich. Erbeutet merden 3 Ge ichube, 4 Munitionswagen, 3 Majchinengewehre und 1500 - In Paris werden unter grober Berletung der Genfer Abmadung beutiche Militararate gu Gefanguis verurteilt. - Der portugielifche Rongres ermächtigt bie Revernsteilt. — Der poringiening kongreg ermachtigt die Regierung, in den Krieg zu Gunsten Englands eventuell militärisch einzugreisen. — In Täbris sindet ein Russen massafer siatt, bei dem nach türklichen Meldungen 2000 Mussen ermordet werden. — Im Dasen von Shernech fliegt das englische Linienschiff "Bulwart" infolge einer Explosion in die Lust. Bon eiwa 800 Mann Besahung werden nur 12 gerettet. Die Ursache tonnte angeblich nicht seingeschlit merben. Man nimmt an, daß es von einem deutichen Torpedo getroffen fei.

1870: Die Festung Diedenhofen wird von den Deutschen befeht. Beute: 400 Gefangene, 200 Geschütze.

### \* 26, November. \*

1914: Rugland erbittet von Japan die Euisendung einer Armee auf den russischen Kriegsschauplat. — Die englische Idmiralität gibt befannt, daß die englische Flotte seit Ansang des Krieges 7343 Offiziere und Wannichasten verland web Grieges 7343 Offiziere und Wannichasten verhand Gattin and Sirschberg, der bei Beginn des Krieges in Rugland verhaftet wurden, sind mit anderen deutschen Sivilgefangenen freigelassen und in Stockbolm angelommen.

1870: Das 10. Korps wirft einen frangöfischen Angriff gurud. Gin frangblischer General gefangen. — Garibaldianer greifen von Bosques aus Teile der Berderichen Armee an, werden aber zurüdgeschlagen.

### \* 27. November. \*

1914: Ein deuisches Unterseeboot ericeint vor Le Saure und verfentt das englische Sandelsichiff Malachite. Außer-

dem wurde in derselben Gegend der englische Dampser "Primo" versentt, wahrscheinlich durch dasseibe Unterseeboot. — Französische Borfisse im Argonnenwalde wurden abgewiesen. Im Balde, nordweitlich Apremont, und in den Bogesen wurden den Franzosen trotz heitiger Gegenwehr einige Schützengräben entrissen. — Bei Lowiez griffen unser Eruppen erneut an. Der Kannof ist noch im Gange. — Starte Angrisse der Anzien in der Gegend weülich Rowo Madomöf wurden abgeschlagen. — Der preußliche Minister des Innern teilt den zuständigen Behörden mit, daß in der russischen Armee die Cholera berriche. — Die deutsche Regierung dat den amerikantschen Botschafter ersucht, in Baris die nötigen Schrifte gegen die Berurteilung der dentschen wird vom Kaiser zum Generalselbmarischaft, iein Stadschef Ludendorff zum Generalsenbaarischaft, iein Stadschef Ludendorff zum Generalsenbaart ernannt.

1870: Bei Amiens ftogt die 1. deutsche Armee (General v. Manteuffel) auf die frangofische Nordarmee (General Harre). Nach hestiger Schlacht werden die Frangosen bis nach Arras gurückgeworfen. — General v. Berder greift bei Pasques die Nachhut Garibaldis an und bringt ihr eine vollftändige Niederlage bei. lutter den eingebrachten Geschungenen besinder sich auch eine Angabi "Damen" in eleganter Uniform. — Die Festung La Fere kapituliert nach zweitägiger Beschießung.

#### # 28. November. \*

1914: Es wird befannt, daß England durch die Vershastung der denischen Missonare in Indien einen neuen Bösserrechtsbruch verübt hat. — Der Laiser begibt sich nach dem Kriegsschauplatz im Obien. — Bei Tarkehmen werden 600 Anssen, am linken Beichielnser 4500 Anssen gesommen und 18 Geschütze erbeutet. — Die rusischen Gesamtwerlusse in den letzten Kämpsen betragen 60000 Tote und Berwundete und 65 000 anverwundete Gesangene. — Der Sattelpunit der Straße Ballewo-Cacat wird von den Desterreichern besetzt. Dabei werden 1250 Gesangene gemacht und 14 Maschinengewebre erbeutet. — Freiherr von der Golt ift seines Amtes als Generalgouverneur in Belgien enthoben und begibt sich in das türkliche Hauptquartier. Jum Generalgouverneur von Besgien wird General von Bisson, bisher sellvertr, kommandierender General des 7. Armeekorps, ernannt.

1870: Pring Friedrich Karl bringt ber Armee des Großherzogs von Medlenburg bei Beanne la Rolande Siffe. 23 600 Deutsche mit 106 Geschähren siehen gegen 58 600 Franzosen mit 146 Geschützen. Die Schlacht endet mit einem Berlufte der Franzosen von 10 600 Mann, mabrend die deutschen Verlufte nur gering waren. — Die Stadt Amiens wird beseht. Die Citadelle hälf sich noch.

### \* 29. November. \*

1914: In der vergangenen Woche hat der Raiser das 18. Armeeforys besucht und dem kommandierenden General von Schenk seine Zufriedenheit ausgesprochen. — Nachträglich wird bekannt, daß die "Emden" noch drei weitere japanische Dampser versentt babe. — Die Jahl der von den Oesterreichern bet den letzten Kanpsen in Polen gefangenen Russen erhöht sich auf 35 000. — Tichernawitz wird den Russen überlassen. — Subowar in Serbien wird von den Oesterreichern erstürmt. Gegen 1300 Serben gesangen und viel Artegsmaterial erbeutet.

1870: Starfer Ausfall aus Paris gegen L'hay und das 6. Korps gurfidgeichlagen.

### \* 30. November. \*

1914: In Nordpolen, jüdlich der Beichel, steigert sich die Ariegsbeute. Die Jahl der Wefangenen ist um 9500 böher als discher angegeben. — Antuspfend an den russischen Generalsindsbericht vom W. Rovember wird von der deutsichen obersien Heeresteitung über eine Episode aus den für die deutsichen Baisen so erfolgreichen Aämplen bet Lodziesteit: Die Teile der deutsichen Aämplen bet Lodziesteit: Die Teile der deutsichen Aräste, welche in der Gegend öftlich Lodz gegen die rechte Flante und den Rücken der Russen im Kampse waren, wurden ihrerseits durch frarte, von Offen und Süden ber vorgehende russische Aräste im Rücken ernftlich bedroht. Die deutschen Truppen machten angesichts des vor ihrer Front stehenden Feindes Acht und ichlugen sich in dreitägigen erbitterten Rämpsen durch den von den Insien bereits gebildeten Ring. Dierbei brachten sie noch 12 000 gesangene Russen und 25 eroberte Geschübe mit, ohne selbst anch nur ein Geschübe einzubühren. Auch saft alle eigenen Berwundeten wurden mit zurückgesührt. Die Berlusse waren nach Lage der Sache natürlich nicht leicht, aber durchans teine ungeheuren. Gewiß eine der schöftlich Wassen Prantreich. — König Georg von England bat sich ang den Frantreich. — König Georg von England bat sich anf den nordfranzösischen Ariegsschauplat begeben.

An Ehina gibt sich eine harte nationale Erregung gegen Rusland tund.

1870: Nach Gambettas Plan unternimmt General Ducrot mit der 2. Pariser Armee einen ftarten Durchbruchsversuch nach der Loire. Zwischen Seine und Marne bei Champigny, Brie und Villiers tommt es zu einer großen zweltägigen Schlacht, in der 25 000 Preußen, Sachien und Bürttemberger mit 78 Geschützen gegen 75 000 Franzosen mit 250 Geschützen tämpsen. Die französische Armee wird nach Paris zurückgeworsen. — Die Citadelle von Amiens kapitaliert; der Kommandant fällt. — In les Thilliers und Etrepagny werden schwache sächsische Truppen in der Nacht von starten französischen Truppen übersallen, wobei es zu blutigen Straßenkämpsen sommt. In les Thilliers wird der Uebersall zurückgeichsagen; in Etrepagny erseiden die Sachsen sehr schwere Verluste.

Die Rüdichau der

### Kriegsereignisse 1914-1870

1. Diertelfahr ift in Buchform erichienen gum Breife von 30 Pf.
Bu haben bei unferen Geschäfteftellen

Mikolasitraße 11, Mauritiusstraße 12, Bismardring 29.

bis Weihnachten auf unsere grossen Vorräte neuester

## Damen-Konfektion.

1500 Winter-Mäntel

15.00 22.00 bis 38.00

150 Astrachan- u. Plüsch-Mäntel 35.00 48.00 bis 110.00

600 Jacken-Kleider jetzt 15.00 25.00 38.00 50.00 bis 85.00

300 Kinder - Mäntel jetzt 3.50 6.00 8.50 12.00 bis 24.00



Wir kauften letzter Zeit in Berlin enorme Quantitäten letzter Neuheiten Kostüme und Mäntel weit unter Herstellungswert. Die dadurch entstandenen Vorteile übertreffen an Billigkeit

und Gute alles bisher Gebotene.

123,11

Erstaunlich billige Preise Putz - Abteilung.

Die noch in grosser Auswahl vorrätigen

garnierten Hüte und Hutformen

2618

Gegründet 1829 Bankgeschäft

Gegründet 1829

commanditiert von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a.M., seit 1873

Fernspr. 26 u. 6518

Wilhelmstrasse 38

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren Provisionsfreie Girokonten Verzinsliche Geldeinlagen Kredite in laufender Rechnung Schrankfächer

unter Mitverschluss der Mieter (im grossen neu-erbauten Stahlkammer-Gewölbe).

### Als Weihnachtsgeschenk! -

Hochfeine



Edxa Rheinstr.



Aus Silber-Nachahmong.

2611

gefüllt mit 1 Pfd. ff. Kaffee Mk. 2 .- u. 2.40

1 , , Tee ugust Onae Wilhelmstr.,

Gegenüber der Taunusstr.

### Einladung zur Lösung

### Neujahrswunsch-Ablösungskarten

Unter Besugnabme auf die voriährigen Befanntmachungen beehren wir und, biermit sur öffentliden Kenntnis ju bringen, daß auch in diefem Jahre für diefenigen Berfonen, welche pon Gratulationen sum neuen Jahre enthunden fein möchten.

Reniahremunich-Ablöfungetarten

Renjahrswunich-Ablölungstarten
seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte
erwirdt, von dem wird augenommen, daß er auf diese Weise seine Elickwinsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenausendungen verzichtet.
Die Karten können bei der Kädi. Armenverwaltung, Marktitraße 1. Zimmer Rr. 22, sowie dei den Derren: Kanimann C. Werb. Bilbelmitraße 20e, Kausmann E. Ra-ichold (Drogerie Mödus), Taunusktraße 25, Kausmann Koth. Bilbelmitraße 60 und Kausmann E. Woedel, Langgaste 24, gegen Entrichtung von mindestens 2 Wart für das Stüd in Emplang genommen werden. Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zweden Verwendung sinden und dürsen wir deshalb wohl die Dosinung aussivrechen, daß die Beteiligung eine rege sein wird. Eckließlich wird noch bemerkt, daß die Verdssellichung der Vannen (Hauntverzeichnis) am II. Dezember ds. Is. erfolgt. Wiesbaden, den 10, Dezember 1914.

Der Magiftrat.

Memen-Bermalinna: Boramann.

Bekanntmachung.
Diefenigen Berren Merate, welche im laufenden Jahre Privatimpfungen ausgeführt baben, werben unter Besugnabme auf § 8
und § 15 des Reichsimvigesetses aufgesordert, die bieriiber geführten Liften — loweit dies nicht icon gescheben — fvätestens bis
sum Jahresschlunk bierber einzureichen.
725
Biesbaden, den 16. Dezember 1914.
Der Polizei-Präsident: von Schen d.

### Ohne Misserfolg-echter Yoghurt

für jedermann durch den

Yoghurt-Brüter von Dr. Klebs Brutzeit 3 Stunden. N 460 Herstellungskosten für 1 Liter Yoghurt ca. 25 Pf.

Anexfennung: "Ich bin mit Ihrem Bo.-Brüter i. Da.-Kerment febr aufrieden. Die damit bereitete Ba.-Milch ist ausgezeichnet. Das Kerment ist besier u. ausgiediger als solches anderen Ursprungs. Bitte mir umgehend 2 Glas Ferment zu fenden. Dr. Krip Reustädter."

In Apotheken u. Drogerien; wo nicht erhältlich, direkt unt. Nachn. Mk, 4.50 zu beziehen vom Chem. Bakteriol. Laboratorium v. Dr. E. Klebs, München, Goethestr. 25. Beschreibung kostenlos.

Bremer, Hamburger u. Holländer Cigarren Cigaretten und Rauchtabate empfehle in großer Auswahl zu billigen Breisen. 476 W. Bielcel. Langaase 20.

### Extra billige Weihnachts-Angebo

Hauskleiderstoffe in vielen neuen Mustern, glatt, kariert u. gestr., per Mtr. Mk. 1.60, 1.25, 0.90, 0.75 Cheviet u. Serge, reine Wolle, gedieg, Qualitäten, in schön, Farben, per Mtr. Mk. 2.40, 2.00, 1.50, 1.20, Crepe u. Papeline, reine Wolle, in bewährt. Qualitäten, reichem Farbensortiment, 100-110 cm breit . . . . per Mtr. Mk. 2.45, 2.25, 1.90,

Schotten in neuesten Farben und Stellungen für Kleiderröcke u. Kinderkleider in grosser Auswahl, per Mtr. Mk. 2.60, 2.25, 1.80, 1.50, 1.25, 0.90

Blusenflanelle - Blusencrepe - Blusenstoffe in Kunstseide in grosser geschmackv. Auswahl zu sehr bill. Preisen.

Seidenschotten und Chineseiden. Glatte Seidenstoffe in grossem Farbensortiment.

Kostüm- und Mantelstoffe. Sammete – Astrachan – Krimmer.

Besonders billig:
Schürzen — Damenwäsche — Taschentücher
Tischwäsche — Handtücher — Wischtücher.
Wäschestoffe für Leib- und Bettwäsche. Bettdamaste - Bettinletts.

Christine Litter, Rheinstrasse 32 (Alleeseite) Regierungsbauptkasse.

gonntag geöffnet von 1/212-1 Uhr und von 3-8 Uhr.



L.G.ADRIAN

- WIESBADEN

des Kalsers

Sr. Majestät und Königs

Möbeltransporte von und nach allen Plätzen Umzüge in der Stadt

Uebersee-Umzüge per liftvan ohne Umladung Kostenanschläge gratis.



Königliche Schaufpiele. Conning, 29. Des., abende 7 libr: 17. Berftellung. Mbonnement C. Ren einfrubiert:

Presiola.

Schaufpiel in vier Aften von Bind Aleganber Bolff. Rufit von Carl Maria von Weber.

Montag, 21.: Abeinjauber, (Bolts-Dienstag, 22., Mb. D: Preglofa. Mittworb, 28.: Rheinzauber. (Bolte-

Donnerstag, 24.: Gefchloffen. Freitag, 25., Mb. M: Die Meifter-

Cambing, 26., 26. B: Oberon. Countag, 27., No. D: Carmen. Montag, 23., Ab. C: La Traviata. Dienstog, 29., Ab. A: Pregiofa. Britirood, 20., Ab. B: Gavalleria rufitcana. Dieranf: Berfiegelt. Doiftierstag, 31.: Das Raibchen von Deilbronn. (Bolfspreife). Prettag, I. Januar, Ab. D: Pring Friedrich von Somburg. Sambtag, 2., Ab. A: Undine. Sountag, 3., Ab. E: Götterdäm-

Relideng-Theater. Sonniag, 20. Dez., nachm. 8.30 Uhr: (Balbe Preife.)

Die fpaniiche Gliege. Enbe gegen 5.30 Har:

215enda 7.80 1thr: Maria Thereffa. Buftipiel in 4 Alften von Frang von Schönthan,

Spielleitung: Dr. Berm. Mauch. Blatta Therefio, ftalferin uon Defterreich Geiba Saldern Frang Stefan, Großbergog von Zodfang, ibr Gemehl

Maria Anne, Johanns Befder Baria Chripina, Ponla Schnibt (Erzberzoginnen von Defterreich,

ihre Rinder) Charlotte, Bergogin von Botheingen Rofel von Born Sinatofangler Grot von Kausig Nad. Miliner-Schonau Dberfthofmeifterin Graftn Jude

Dberfthofmeifter Graf Rheven-Meinhold Bager Bofefa non Reiningebaufen. Lori Böben

Guft Dobbelhof, (Rammerfraulein ber Ratferin) Graufein von Schulbof

Brafin Berchenfelb, Ergleberin

der Erziferzoglimen Ellen Erifa von Beanval Maraichto, Kinderfrau Minna Agte Metoftaflo, Gofdichter Smet Gefandte Reffeltrager

Bicoland Baner n. Friedr. Beug Bofrat Ernfind Germ, Dom Der Schloftoupimann von Chonbrunn Mag Denifcilinder

Der Schloftbauprmann Bar Denifclander Schonbrunn Mar Denifclander Leibargt von Zwieten Georg Bierbach Heindorfer, Leibiafai der Kaiferin Albuin Unger

Berthold, Kammerdiener des Großbergogs Ricolaus Bauer Francots, Kammerdiener des brit Berborn Rleefpin, Rammerbeiger

Billn Stegler Bofbamen, Bagen nim. Enbe nach 10.15 115r.

Montag, 21., abend8 8 Uhr: Des Ronigs Beichl. (0. Bolfevorft.) Dienstag, 22., nachm. 4 tifr: Rotffippfien. (Rleine Breife.) Wittwod, 28. u. Donnerstag, 24.:

Gefcloffen. Breitag, 25.: Die Benus mit bem Pavagei. (Renfeit.) Sambing, 26., nachm. 3.30 115r: Die benifchen Rleinfiabter. - Mbends 7 Uhr: Die Benus mit bem

Sonntag, 27., nachm. 3.30 Uhr: Alles mobil. — Abends 7 Uhr: Alls ich noch im Flügelfleide. Montag, 28., abenbs 8 Ubr: Dr. Rlaus. (10. Bolfsvorftellung.)

### Auswärtige Theater.

Stadttheater Mains. Sopf nub Comert. Mbbo.: Sanfel n. Grotel. - Ballett.

Renes Theater Brantfurt a. DR. Sonntag, 20. Des., nachmittage: Die fpanifche Fliege. Mbends: Gin Zag im Parabied.

Stadtibeater Danan a. D. Sonniag, W. Des., nachin. 8.30 Uhr: Die DoppeliShe. Abde. 7.20 Ubr: Der Rompognon.

Grobh. Doltheater Darmfladt. Sonntag, 20. Des, abenba 7 11hr: Ber Feldprediger.

Grobb. Doitheater Mannbeim. Sonntag, 20. Deg., abbs. 6.80 Hipr: Der Rofentavalier,

Renes Theater. Sonntag, 20. Des., abends 8 116r:

Ronialide Chaniviele Callel Sonntag, 20. Dez., abende 7 ttbr: Tielland.

Alein Cun.

Großh. Soltheater Anribruhe. Countag, 20. Des., abbs. 6.30 Ubr: Unbine.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Verkehrsburean.)

Sonntag, 20. Dez.: Nachmittags 4 Uhr:

Abounements-Konzer:

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt, Kurkapellmeister.

1. Garde-Grenadier-Marsch Joachim Albrecht Prinz von Preussen

 Ouverture zur Op. "Fidelio"
 L. v. Beethoven
 Zwischenaktsmusik u.Barcarole aus "Hoffmanns Er-zählungen" J. Offenbach Das Miuschen vor der Falle, Intermezzo O. Köhler
 Fantasie zus der Oper

"Die Favoritin" G. Donizetti 6. Ouverture zur Oper "Das Nachtlager in Granada"

C. Kreuzer
7. Perpetuum mobile F. Ries
8. Generalfeldmarschall von Hindenburg, Marsch

E. Wemheuer.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale: Symphon e-Konzert.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Carl Schuricht, Stildt. Musikdirektor.

VORTRAGSFOLGE,

1. Symphonie Nr. 1, C-dur Ludwig van Beethoven I, Adagio molto — Allegro con brio, II. Andante canta-bile con moto, III. Menuetto Allegro molto e vivace.

IV. Finale — Adagio, Allegro molto e vivace.

2. Symphonie in G-moll

W. A. Mozart

I. Allegro molto, II. Andante. III. Menuetto — Allegro IV. Finale — Allegro assaï. 3. Aus ernster Zeit, Ouver-ture Felix v. Weingartner.

### Villa,

Eigenbeim, forifftraße 39, nabe Dambachtal. Balb. 6 Rigamer, reichl. Zubebör, Garten, außerft billig au verlaufen. Räberes Ballufer Straße 9, Bt 1474

Ich verkaufe auch im grossen:

Loden-Mäntel Fahr-Mäntel Regenhaut-Mäntel Gummi-Pelerinen Regenhaut-Pelerinen Leder-Westen Kamelhaar-Westen Militär-Westen Pelz-Westen Unterzieh-Pelze Pelz-Handschuhe Pulswärmer Kopfschützer Leibbinden

alles fertige greifbare Ware

### Sporthaus Schaefer

Webergasse II Wilhelmstrasse 50. Ber in meinem erfolgreichen Konzert April 5. 3. war, wird freundlichtigebeten, mir in dieserschweren Zeit durchempfeblen ihr Alavier- u. Gesanguntericht beigusteben. Erwünicht nur begabte Schiler, Mittelftufe. Aur schriftliche Aufragen.

Patro Fannuslirade 41

Serviermädchen a. Mush. f. Connt. gei Off. A 100 3weigit. Bismarfrg. 29. 6.7448

Künstlerische Fahnen

sche Kuns anstalt Wiesuaden

Buglampe, Ampel und Silden-Bara für Gasbeleuchtung, fowie Sandftaubfaugapparat, erbalten, billig su verfaufen. 88 Bartingftraße 18. 1. I

Brima fingende Rangrienbabne. nur eigene Budit, von 6 Mf. an gu vert. Belte, Michelsberg18. \*2459

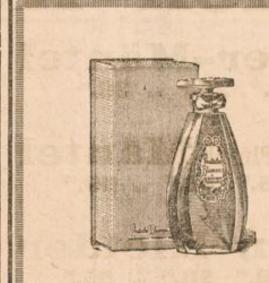
0

eig

SHE

2

0



=

OF

ZIEB

0

6

0

### Deutsche Blumen

Ein neuer köstlicher Blumenduft für Kleider und Taschentuch. Hübsche Flasche mit Karton M.3 .- , 3 Flasch, M.8 .-

### Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien

Wiesbaden Frankfurt a. M. Wilhelmstr. 38 Kaiserstr. 9 Illustrierte Preisliste kostenlos

Wiesbadener

Dotzheimer Strasse 19.

am f. Woihnachtsfeiertag

mit erstklassigen zeitgemässen Darbietungen.

Taschenbuch

1914 - Ariegsereignisse - 1870

1. August bis 31. Oftober 1914 und 1870, nebft

Borgeichichte und ben Bilbniffen ber Beerführer.

Berausgegeben bon Bernharb Grothus.

=== Breis 30 Bfennig. ====

meltgebehnten und meltauseinander liegenben Rrient.

fcauplagen ju behalten, weshalb fo ein fauftliches Tafchengebodenis febr baufig gnte Dienfte tun mirb.

Ein umfangreiches Cadregifter nad Ctio. morten ermöglicht die bequeme und fofortige Auf-

fucung jedes Greigniffes. Das Tofdenbuch enthalt furge Mittetlungen von allen Borfomuniffen, Die einigermaßen von Bebentung find, vom 28. Juni bis jum 31. Oftober nach Tagen geordnet. In einem

Bufan find für jeben Tag ben Greigniffen von 1914

noch in tnappfter form bie Ereigniffe von

1876 angefügt, mas namentilt auch unfere Rrieger,

Die im Welten im Belbe fteben, febr intereffieren

mirb. Mis befonbere Beilage enthalt bas Grothnofde

Rafdenbuch auch noch bie wohlgelungenen Bild. miffe ber beiben Ratfer unb ber bervor-

ragenbften Deer fabrer ber verbanbeten Ar-

Schönstes Geschenk für alle im

Selde Stehenden.

Bu baben in allen Budhandlungen und in ben Gefcafisftellen ber Wiesbabener Berlags-Anfialt.

Rifolasfirage 11. Mauritiusftrage 12 und Bismardring 20.

Es ift unmöglich, bie Rachrichten von ben vielen

In dem Konfursversabren über das Bermögen des Kunst-drudereibesibers Gelix Renbed au Wiesbaden ist auf Abnahme der Schlübrechnung des Berwalters, sowie auf Andorung der Gläubiger über die Erstattung der Anslagen und die Ge-währung einer Bergitung an die Mitalieder des Gläubiger-ausichnischen Zermin auf den 9. Januar 1915, vormittags 10 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte bierfelbit bestimmt, Biesbaden, den 17. Desember 1914,

Roniglides Amtsgericht, Abteilung 8. In unfer Sandelsregifter Abteilung A. Rummer 1827 wurde beute bei ber Girma: "Spedner u. Doider, Sotel und Reftaurant Europäifder Sol" mit bem Gibe in Biesbaben Gol-

Ronturdverfahren.

genbes eingetragen:

Die Befellicaft ift aufgelöft. Liquibatoren find:

1. Rechtsanwalt Dr. Gris Trier su Granffurt am Main.

2. Dotelier John Spedner au Bicababen.

Biesbaben, ben 14. Dezember 1914. Roniglides Amtsgericht, Abteilung 8.

Betanntmadung.

Die für fämtliche Galt- und Schantwirtschaften bes Stabt-freises Biesbaben auf 12 libr nachts festgeseine Polizei-ftunde wird biermit für den 21. de. Mis. (Silvestertaa) bis 1 libr nachts verlängert.

Biesbaben, ben 16. Desember 1914. Der Voliseiprafibeni: von Schend.

### Belanntmadung.

Alle in biester Stad isch aufbaltenden englischen Staatbangebörigen baben, sofern dies noch nicht gescheben ist, unversüglich Gesuche um Ausentbaltsgenehmigung hier einzureichen. Alle diesenigen Berionen, welche die Borlage dieser Gesuche die aum 21. ds. Mis, unterlassen und sich nach dem 6. Januar 1915 noch bier aufbalten sollten, haben ihre sofortige Andweisung, bedw. Unterdringung in einem Lager zu gewärtigen. 726 Biedbaden, den 17. Dezember 1914.

Der Boligei-Brafibent: von Gdend.

### Polizeiverordnung.

Volizeiverordnung.

Auf Grund ded § 197 des Geledes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und der § 6. 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erwordenen Landeskellen wird mit Juklimmung des Bezirtsausichnies für den ilmiang des Kezierungsdezirs Biesbaden in Abänderung des § 50 der Begespolizeiverordnung vom 7. November 1899 (N.-A.B.). S. 418) folgende Volizeiverordnung erlasien:

Cinziger Paragraph 50 der BegesPolizeiverordnung vom 7. November 1899 erhält folgende Türken an öffentlichen Begen nur so angelegt werden, daß die Kante der Tungsbaufen wenigstens 1 Meter, und daß der Böschungssuß der Uederschiftung der Korratsgruben wenigstens 0.75 Meter von der Grenze des Begeeigentungs entfernt bleibt.

Es ist verboten, deim Anlegen der Tungsbaufen und Gruben, sowie beim Ans und Abfahren von Dung oder Vorräten die Begegardben und Begebauteits zu beschunden und Kerserde zu bewersen. Beim eine iolde Vermreinigung indes nicht zu vermeiden war, ist die Sänderung sosort nach Veröffentlichung im Regierungsamiblati in Krast.

Siesbaden, den 25. November 1914.

Biesbaben, den 25. Rovember 1914. Der Regierungsprafibent, ges.: von Deifter.

### Befanntmadung.

Bekanntmachung.

Die Zinslicheine, Reibe II Ar. 1 bis 20'su den Schuldverschreibungen der preußlichen konfolidierten 314vroz. Staatsanleide von 1905, 1906 über die Zinien für die sehn Iadre vom 1. Januar 1915 dis 31. Desember 1924 neblt den Erneuerungsschienen ihr die tolgende Reibe werden vom 1. Desember d. 3. ab ansaereicht und zwar durch die Kontrolle der Staatsvapiere in Berlin SB. 68. Orantenfirake 92/94.

durch die Könialiche Seedandlung (Preußische Staatsbank) in Verlin B. 56. Martarafenitrake 38.

durch die Preußische Central-Genotienichafts-Kalle in Berlin C. 2. Am Zeugdaus 2.

durch die vreußischen Regierungsbauptkassen, Areistaffen, Obersollfassen und hauvtamtlich verwalteten Korstitassen, durch die Reichsbankbanps und Reichsbankbellen und die mit Kalseneinrichtung versehenen Reichsbankbellen und die mit Kalseneinrichtung versehenen Reichsbankbellen Erneuerungsfiedeine (Anweisungen, Talons) den Ansreichungskellen einsuliefern sind, werden von diesen unentaellisch abgegeben.

Der Einreidung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlaugung der neuen Zinsscheine nur dann, wenn die Erseuerungsscheine abbanden getommen sind.

Der Einreidung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlaugung der neuen Zinsscheine nur dann, wenn die Erseuerungsscheine abbanden getommen sind.

Dauptvermaltung ber Staatsidulben, ges.: Hon Bifdoffshaulen

Befanntmadung. Der Bertrieb ber "Bufammenftellung ber Raiferlichen Ber-Der Settrieb der "Infammennelung der Kallerticken Setsordnungen fiber Aus. und Durchfuhrverbote, der hierauf bestilichen Befanntmachungen des Derrn Reickstanslers nebst sweiKerzeichnissen der von den Verboten betrossenen Baren" ist der Buchbandlung in Firma V. M. Beber Berlag, Berlin SB, 68,
Solmannstraße 9. übertragen worden, Der Preis des Deftes soll
40 Piennig betragen.

Biesbaben, ben 9. Desember 1914.

Der Poliseiprafibent: Don Chend.

Unter dem Biehbeftand des der wobnhaften Drofcken-beliters Kris Daberstod, Doblitrake 4, des Drofckenbestivers Bilbelm Daberstod, Wiedbadener Strake 17. ist die Maul- und Klauenseuche ausgebroden und amtlich setzestellt worden. Ueber die beiden Gehöfte ist die Sverre verhängt worden. Dobbeim, den 11. Desember 1914.

Der Bürgermeister, ged.: Svorkborst.

Befanntmachung.